

Bezugs-Preis
Für Halle und Umgebungen 2,50 M.
Für die Post bezogen 3 M.
Für die Provinz bezogen 3,50 M.

Halleische Zeitung.

Anzeige-Gebühren
Für die häufigsten Zeitungs- und
Wochenblätter 15 J. 1000 20 J.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition
Halle, Leipzigerstraße 97.

Halle a. S., Sonnabend 3. April 1897.

Berliner Bureau
Berlin SW., Poststrasse 118.

Die amerikanische Tarifbill.

Ein Vorgehen, wie es glücklicherweise in der Gesetzgebung
der Staaten bisherfalls dargelegt, hat sich in den Vereinigten
Staaten von Amerika abspielt. Am 15. März ist dem Re-

büchsen des amerikanischen Marktes zu genügen; diese Zoll-
politische Maßregel trägt also ein außerordentlich charakteristisches
Merkmal.

Man wird freilich die Wirkungen des neuen Zollgesetzes
erst einige Zeit beobachten müssen, bevor man zu einem abschließenden
Urtheile gelangen kann. Aus der That aber, mit welcher man dieselbe
durchgeführt hat, darf man schon schließen, daß die Amerikaner etwas
Wohles im Auge gefaßt haben.

Deutsches Reich.

\* In dem wiederholt erwähnten Besuche Kaiser Wilhelms
in Oesterreich haben Wiener Mütter: Der deutsche Kaiser
trifft zu dem am 22. d. Mts. stattfindenden Frühjahrs-Parade
auf spezielle Einladung des Kaisers Franz Josef am Tage vor-

gegenstandslos geworden, nachdem der auf das
Gesetz" abzielende Centrumsantrag den Beifall der
Majorität gefunden. Mit einer solchen kleinen Abschlus-

\* Wegen die Bezeichnung des alten Kaisers als
„des Großen“ wendet sich in bemerkenswerther Weise Pro-
fessor Delbrück im „Vorläufer“ an die „Preussischen Jah-

\* Der Erlaß, der aus den Ministerien der Reichs-
und des Innern an die Stand-Beamtinnen ergangen und
vom 5. März 1897 datirt ist, liegt nunmehr vor. Sein wesent-

Parlamentarisches.

Der Reichsausschuß des Reichstages hat gestern nach
Schluß der Verhandlung geschlossen. Man hat dahin überein, daß
aufser dem Margarinegesetz nur noch das Handelsrechtbuch in zweiter
und dritter Lesung vor der Diercke zur Entscheidung kommen soll.

Neues von Emanuel Geibel.

Mittheilung von Karl Theodor Goebert (Berlin).

Um Weihnachtsen ergehen zu allgemeiner, freudiger Ueber-
zeugung ein „Vandeböckel“ aus dem Nachlasse Geibels; sie
berühren und rühren wunderbar durch den warmen Herzton, die
melodische Sprache, den romantischen Zug, den tief sittlichen
und patriotischen Gehalt. Als Sänger der Liebe, Herald des
Reiches trat die Geißel des noch dreizehn Jahren Heimgegangenen
wieder vor uns hin.

In dem weit verzweigten Fremdenkreise des Dichters sind
noch viele Gedächtnisse von ihm bewahrt, Lieber und Briefe,
die den Worten und Menschen uns immer näher bringen
werden. Diese bisher ungeschriebenen Schätze aus den ver-
schiedensten Zeitaltern seines Lebens sind Tagelicht zu fördern
habe ich mich bemüht. Die Leser lernen einige davon gewiß
gerne schon jetzt kennen.

Zu Bonn am Rhein gegen Geibel als Studiosius zwei
frühere Semester, vom Mai 1835 bis Oetern 1836. Einer
früher Vertrauten war der Sohn des berühmten Verfassers der
römischen Geschichte, später Chef des Geheimen Civil-Cabinetts
Königs Friedrich Wilhelms IV., Marfus Niebuhr. Einst zu
einem großen Diner gegeben, eruchte Geibel den Freund um
Darstellung seiner Gedächtnisse in folgenden launigen Sonett:

„Du bist bei uns nicht mehr, du bist nicht mehr,
Du bist bei uns nicht mehr, du bist nicht mehr,
Du bist bei uns nicht mehr, du bist nicht mehr,
Du bist bei uns nicht mehr, du bist nicht mehr.“

Dann land' ich froh an seiner Stern' Gestaden
Und darf, gekümbt wie jeder sonst der Götze,
In jenen Trank, den uns die Fester wehrt,
Die trübe Seite still und heiter dahn.

Nicht wahr, Du schau dich den bittenden Gesellen
Nicht schielend fort von Deiner Thüre Wölfen,
Du bist bei uns nicht mehr, du bist nicht mehr,
Du bist bei uns nicht mehr, du bist nicht mehr.

Dann wird gewiß von Beiden und von Dir
Dir auf mein Fiehn das Glück ich naß' mit schmalen
Lampfögenentzündungentzöhen.

Einmal feierte eine Kommission, Alfred Wiper, nachmals
Oberbürgermeister von Frankfurt a. D., vortragender Rath

in ein Ministerium des Innern und preussischer Cenfor, in
einer lässlichen Wirtschaft zu Poppeldorf bei Bonn seinen
Geburtsort. Es war eine munde, mondliche, atlische Nacht,
die Knabe bezaubelt, die Heimeinwohnende mit Rosen bekränzt.
Beim alen rathlichen Zurechtfinden verfiel ihm in diesem
Mittelschickel sich am nächsten Morgen in diesem Mittel-
„Es ist mir lange nichts so leid geworden, lieber Wiper,
als daß ich gelern Dir für Deine freundliche Einladung
mancherlei Aergern und Verdrießlichkeiten bereiten mußte. Aber
ich durfte nicht gegen meine innere Ueberzeugung handeln,
und noch immer nicht kann ich die Ansicht gewinnen, daß irgend
Jemand und unter irgend welchen Verhältnissen das Recht
habe, mich zu einem Uebermaße physischer Genüsse zu zwingen,
zu einem Uebermaße, das mir auf Geiße und Körper gleich
nachtheilig zu wirken scheint, und dessen Folgen ich nicht einmal
für eines freien Menschen müßte erachten kann. Ich bin gern
fröhlich beim Beine unter Freunden, aber erst wozus in rebus;
schon der Anblick eines Betrunknen ist mir widerlich. Leider
hat der gelirte Abend mich gelehrt, daß ich auf geistliche
Freuden fürs Erste wohl verzichten werde müssen; doch ich
will lieber für mich allein leben, als mich allen Ehren Her-
kommen und Gebrauchen, wiewohl ich ihr mannigfaches Gute
nicht verkenne, blind unterwerfen. Größt die Leute draußen,
menn sie den Grund eines quasi Verfehlten haben wollen. Mit
nachmaligen Dank für alle mir erwiesene Freundschaft und
Freundlichkeit Dein Viktor Emanuel Geibel.“

Alles mit Wippen, lautete seine Devise. Im Hebrigen
man Niemand nicht Aemter, was eben Aemterhaftes und
großer Geselligkeit ergeben. „Wippen“ wurde Geibel von den
Bonnener Kommissionen in seinem ersten Semester genannt;
meines Wissens lebt keiner mehr von ihnen, um sicheren
Anschluß über die Entstehung und Wahl dieses Namens
geben zu können, der höchstens in Verbindung mit seinem wirt-
lichen Vornamen eine historische Deutung zulassen würde.

Die beiden mittelalten kleinen Ringe aus dem Studenten-
leben erheben recht bezeichnend einerseits für den frischen
Humor, andererseits für den sittlichen Ernst des jungen Geibel.
Nicht minder charakteristisch ist — wenn man bedenkt, daß kurz
zuvor sein eigener Lebensmuth ein trauriges Ende erreicht hatte
— ein Gedicht, das er, der unglücklich Liebende, im Frühling
1841 für eine Couline, die den Pastor Curtius zu Siebenbrunn
heiratete, verfaßt hat. Es lautet:

„Nun will der Sommer zerfallen,
Es kühlt zu lau durch den Wald,
Der Stern der Liebe leucht erhellend,
Der Stern der Liebe leucht erhellend.“

Und bei den sic-en Gärten,
Da bauen die Schwärmer an Haus,
Und laug sprachen die Beiden
Im Garten schon heraus.

Und Alles froh und reifet
Es leucht im kommenden Schein,
Die Blumen, die Blüten, die Früchte,
D loht, was mag das sein?

Das will der Geist der Liebe,
Der Nahts mit leinem Licht,
Unwacht um goldenen Neben,
Durch Haus und Garten führt.

Es sang: Ihr engen Räume,
Man schmücket und ziert es sich sein,
Nad ist in diesen Mauern
Ein doppelter Frühling ein.

Wollt segen euch, Täufern und Fenster,
Derrin laßt Lust und Licht,
Derrin laßt Freuden und Leiden,
Doch Naht und Morgen nicht!

Gedächtnis sei in den Stunden
Und Trübsamkeit unter dem Dach,
Und Wille sei in den Stunden
Und Segen im Schlafgemach!

Und auf dem Kerbe, ihr Flammen,
Brennt froh licher immerdar,
Und seid ein frohliches Entzöden
Dem treulich liehnden Paar! —

So sang der Geist der Liebe,
Nad wozu es tra in der Brust,
Und hab' euch wieder gelungen,
Wollt sehest ich immer geuht.

Wie ein Jungevolk war Geibel sich lang auf der Wander-
schaft: denn überall bereiteten persönliche Freunde und beglückte
Verzeirer seiner Muse, besonders auch Verehrerinnen, ihm ein
wärmendes Heim. Im Sommer 1848 besuchte er das aufstrebende
Niederrad Bergstadt und dichtete zur Genußnahme der Stadt
am 3. September, folgende Verse, die ich aus der Hinterlassenschaft
des Kaisers Friedrich erhielt:





# Kleiderstoffe

in Seide, Wolle und Baumwolle.

## Jackets, Kragen, Umhänge, Regenmäntel.

Costume, Blousen, Unterröcke, Morgenröcke.

In allen Artikeln anerkannt **grosse Auswahl in jeder Preislage.**

→ Solide Stoffe. ← → Gute Verarbeitung. ←

Seide-Mode-Waaren-  
Confection,  
Leinen- u. Baumwollen-  
Waaren.

# Bruno Freytag

Gardinen, Möbelstoffe,  
Teppiche,  
Portiären, Läuferstoffe,  
Decken.

Halle a. S., Leipziger Strasse 100.

— Proben-Versandt nach auswärts franco. — — Mäntel- und Costume-Anfertigung nach Maass. —

### Realschule zu Eisleben.

170 Schüler. Lateinischer Nebenunterricht in den oberen Klassen. Beginn des neuen Schuljahres am 22. April. Programm auf Wunsch. Anmeldung brieflich oder mündlich bei Direktor **Boesche**.

Gr. Ulrichstrasse 52.

### Gardinen

große Auswahl  
schöner neuer Muster.

### Gardinen

nur haltbares solides Fabrikat  
unerreicht billig.

### Spachtel-Gardinen, Spachtel-Vitragen, Spachtel-Spitzen

in weiß und crème.

Rouleaux-Cöper  
Rouleaux-Shirting  
Rouleaux-Spitzen  
Tüll-Vitragen.

## Emil Höschel

Große Ulrichstraße 52.

Staatlich genehmigte Unterrichtsanstalt  
zur Vorbereitung für das Einj.-Freiw.-Examen  
sowie für alle Klassen höherer Lehrrassen.

**D. H. Krause** in Halle a. S., Heinrichstr. 14.  
Pension. Programm. Schulanfang den 22. April.

### Geldlose Beamten-Spar- und Darlehnskasse.

Die Mitglieder werden hiermit zur Teilnahme an der ordentlichen Hauptversammlung auf Mittwoch, den 14. April d. J., Abends 8 1/2 Uhr in das Hotel „Zur Tulpe“ hier eingeladen.

**Tages-Ordnung:**

a) Vorlage des Rechnungs-Abdruks und Bericht des Verwaltungsrathes über das Geschäftsjahr 1896.  
b) Entlastung des Verwaltungsrathes.  
c) Gewinn-Verteilung.

Halle (Zaule), am 3. April 1897.

Der Vorstand: **Hoffmann.**



### Gerichtlicher Ausverkauf

von Herren-, Damen-, Knaben- und Mädchen-Stiefeln und Stiefletten, Halbshuhen, Kinderschuhen, Filzshuhen u. Pantoffeln usw., zur verschiedenen Schuhmachermeister L. Franke'schen Concursmasse gehörig, wird im Laden große Ulrichstraße 46 fortgesetzt. Der Verkauf findet Vorm. 9-12 und Nachm. 3-6 Uhr statt. Die Ladeneinrichtung ist ebenfalls billig zu verkaufen.

4296]

Verwalter der L. Franke'schen Concursmasse.

**Ca. 100 Zentner**  
**Ca. 100 Zentner**  
**Ca. 50 Zentner**

**Wescher's Heberhühner**,  
I. Nachschuß zur Saat, à 8 Mark.  
**Magn.-bon. Zementartofeln**,  
à 250 Mark.  
**Blafrohde bergleichen**,  
à 240 Mark.

hat sofort abzugeben die

**Bitterautsverwaltung Radis,**

Polz. u. Eisenbahnstation d. Berlin-Anhalter Bahn.

**Villa**

zum Alleinbewohnen sofort oder später zu vermieten, 12 heizb. Zim. Kronprinzenstr. 3. part. [4291.]

500,000 Mk. à 3 3/4 %  
auf **Häuser**  
auszuleihen durch  
**Ernst Haassengier & Co.,**  
Bankgeschäft. [4272]

### Hypotheken-Capitalien.

Auf Acker von 3 1/2 % an sind  
**ca. 1,000,000 M.**  
Stiftungsfonds und Familien-Capitalien auszuliehen durch

**B. J. Baer,**  
Bankgeschäft.  
Halberstadt.

### Geröstete Caffees

von **Fr. Hensel & Hünert**,  
feinste Molkerei-  
**Tafelbutter,**  
**Tafel-Zwieback,**  
**Kinder-Nähr-Zwieback,**  
analysirt und empfohlen von  
Herrn **Dr. C. Bischoff, Berlin,**

bei **F. A. Hollmig,**  
4277] **Bernburgerstr. 21.**

Filiale von heute ab  
**Barfüßerstrasse 2.**

Bayerische

### Zugochsen

aller Rassen wie  
**Rote Voigtländer**  
**Böhmische Schrecken**  
**Bayreuther** „  
**Hofler** „  
**Simmthalner** „  
**Miesbacher** „  
u. Ueberläurer (Pitzgauer),  
**Gelbe Scheinfelder**  
sowie 6-24 Mon. alte **Käiber**  
dieser Rassen und  
**Nutz-u. Zuchtvieh**  
aller Hühen- u. Niederungsschläge  
zu **zivilen Preisen franco**  
jeder **Bahnstation**  
empfehlen  
**Leopold Engelmann**  
Weiden in Bayern.

### Zuchtschweine,

Portiäre und Verkäufer, liefert reichvererbte in allen Altersklassen franco jeder Bahnstation [4294]  
Domäne Schlotheim i. Thür.

## Eduard Seelig

Halle a. S., Leipzigerstr. 5.

Vollständige Ausrüstung für Radfahrende.

## Special-Geschäft für Strümpfe u. Socken

für Damen, Herren und Kinder.

Schwarz — Braun — Grau — Natur — Aparte Neuheiten — Schottisch gemustert —  
Baumwolle — Seide — 1/2 Seide — Wolle — Fil d'ecosse.



Notizen, ein Stück 25-50 Pf. Nischen, 5 Liter 1 Mt. ...  
 Notizen, ein Stück 25-50 Pf. Nischen, 5 Liter 1 Mt. ...  
 Notizen, ein Stück 25-50 Pf. Nischen, 5 Liter 1 Mt. ...

v. Nichtofen veranlaßten Gehmaß nahmen 26 Personen ...  
 Nichtofen veranlaßten Gehmaß nahmen 26 Personen ...  
 Nichtofen veranlaßten Gehmaß nahmen 26 Personen ...

Arthur Wabermann in Leipzig, Volkshaus ...  
 Arthur Wabermann in Leipzig, Volkshaus ...  
 Arthur Wabermann in Leipzig, Volkshaus ...

**Gallesches Kunstleben.**

Thaltheater. Die den Senoren von Paul ...  
 Thaltheater. Die den Senoren von Paul ...  
 Thaltheater. Die den Senoren von Paul ...

Wien, 3. April. In dem Sinne der Ministerkrise ...  
 Wien, 3. April. In dem Sinne der Ministerkrise ...  
 Wien, 3. April. In dem Sinne der Ministerkrise ...

**Handelbericht.**

Magdeburg, den 3. April 1897. (Ein. Drahtbericht.)

Handelbericht	Magdeburg, den 3. April 1897.
Handelbericht	Magdeburg, den 3. April 1897.
Handelbericht	Magdeburg, den 3. April 1897.

**Contobericht der Banknoten zu Halle a. S.**

Briefe vom 3. April 1897.	Zahlende	St.	Contoaus
Gallesche 4% Staats-Anleihe von 1882	100,00	St.	100,00
Gallesche 4% Staats-Anleihe von 1882	100,00	St.	100,00
Gallesche 4% Staats-Anleihe von 1882	100,00	St.	100,00

**Milrose**

Die neues Nährmittel

(Patent) und Name geschützt.

Dieses von Aerzten warm empfohlene, aus frischer Kuhmilch gewonnene vorzügliche Eiweißpräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist Kindern zur Kräftigung, ebenso auch Reconvaleszenten und Bleichsüchtigen ganz besonders zu empfehlen. In Probflaschen (à 100 Gr.) zum Preise von Mk. 2.— durch alle Apotheken, sowie Droguen- und Colonialwaren-Handlungen zu beziehen.

**Carl Steckner**

Grosse Steinstrasse 74

empfehl sein grosses Lager

vollständig ausgestatteter Betten,

Eiserne Bettstellen

englischen und deutschen Fabrikats,

Bettfedern, Damm und Eiderdamm,

Alpen-Gras- und Rosshaar-Matratzen,

Patent-Stahl-Springfeder-Matratzen,

System Westphal & Reinhold.

**Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.**

Berlin, 3. April. Der Kaiser dinirt Abends beim ...  
 Berlin, 3. April. Die Gemaltnisse des englischen ...  
 Berlin, 3. April. Die Reichstagskommission für das ...

**Contoaus, Zahlungseinforderungen etc.**

Handelsgesellschaft Stopp u. Thielemann in Dresden, ...  
 Courstnotirungen der Berliner Börse vom 3. April 1897.

Contoaus	Zahlungseinforderungen
Contoaus	Zahlungseinforderungen
Contoaus	Zahlungseinforderungen

**Industrie-Report.**

Industrie-Report	Industrie-Report
Industrie-Report	Industrie-Report
Industrie-Report	Industrie-Report

**Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.**

Berlin, 3. April. Der Kaiser dinirt Abends beim ...  
 Berlin, 3. April. Die Gemaltnisse des englischen ...  
 Berlin, 3. April. Die Reichstagskommission für das ...

**Contoaus, Zahlungseinforderungen etc.**

Handelsgesellschaft Stopp u. Thielemann in Dresden, ...  
 Courstnotirungen der Berliner Börse vom 3. April 1897.

Contoaus	Zahlungseinforderungen
Contoaus	Zahlungseinforderungen
Contoaus	Zahlungseinforderungen

**Contoaus, Zahlungseinforderungen etc.**

Contoaus	Zahlungseinforderungen
Contoaus	Zahlungseinforderungen
Contoaus	Zahlungseinforderungen

**Gardinen-Reste Teppiche u. Tischecken A. Huth & Co.**

zu 1-4 Fenstern, weiss u. crème zurückgelegte Muster

bedeutend unter Preis.

Gr. Steinstr. 87.

# G. Pelliccioni & Co.

Halle a. S.,  
Grosse Ulrichstrasse 17,  
Gegründet 1883. — Fernsprecher 881.

empfehlen **Neuheiten** in  
**Florentiner Sonnenschirmen**  
in reichster Auswahl,  
**Reisetaschen, Handtaschen** mit und ohne  
Einrichtung,  
Reiseneccessaires, sowie alle Reiseartikel in grosser Auswahl.  
Grosse Auswahl in:  
**Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken**  
in allen Preislagen.  
Nur Gr. Ulrichstrasse 17, part. u. 1. Et.

## Rittergutsverkauf.

Das der Firma **Trenkmann, Singer & Co.** in Weissenfels gehörige, 3,5 km nördlich von Weissenfels belagene  
**Rittergut Storkau**  
mit einer Fläche von ca. 200 ha und einer Beteiligungs bei der  
**Zuckerfabrik Weissenfels** soll am  
**Montag, den 26. April er. Vormittags 11 Uhr**  
im Hotel „Goldene Kugel“ zu Halle a. S.  
öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Behufs Besichtigung des Gutes wolle man sich an Herrn **Stadrath G. A. Singer** zu Weissenfels wenden. Hier, sowie bei dem **Geh. Justizrat Schlickmann** zu Halle a. S. sind die Verkaufsbedingungen einzusehen und zu erhalten.  
14305

### Holzverkauf.

Montag, den 12. April d. J.,  
Vormittags 8 1/2 Uhr  
im Schlag VII, Belowt Bürgeliebenau  
(siehe bei Bahnh. i. Saalfeld) incl.  
Zollabfahrschein.  
140 Cisten 182 fm, 11 Cisten und  
Nistern 52 fm, 3 Hundert Nistern  
Bandhöhe IV. Kl.  
Brennholz: Cisten nr. 88 Alobene  
11 Knappel, 98 Heiter, 70 Dicot,  
Stemmlinger.  
Aufmassenrichter gegen Aufschreibebüchlein  
Schublin, den 2. April 1897.  
Der **Forstmeister Westermeyer**,  
Für den Neubau der Stadtenantentanz  
zu Naumburg a. S. soll die Lieferung von  
I. 4100 ehm Buchen, II. 2730 ehm  
Hintermauerungssteinen,  
III. 145 Tausend Asten, IV. 4200 ehm  
Mauerwerk, V. 1350 ehm Balkenfall,  
VI. 151000 kg Gement  
in verschiedenen Loosen öffentlich verbunden  
werden.  
Die Bedingungenunterlagen sind im  
Geschäftsamt des Unterzeichneten,  
Ritterstrasse 21, westlich in der Zeit  
von 8-1 und 3-6 Uhr einzusehen,  
können auch ebendort gegen Post- und  
Befragsgebühren Einsendung von M. 150  
für die Lieferung bezogen werden.  
Belegte, mit unterschrieben oder  
unterschrieben verbriefte Angebote sind mit  
dem verlangten Broten bis zum  
Mittwoch, den 7. April,  
4 Uhr Nachmittags  
postfrei einzuliefern. Die Eröffnung der  
Angebote erfolgt zu dieser Zeit im Gegen-  
wart der drei anwesenden Bieter.  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Naumburg a. S., den 27. März 1897.  
**Garnison-Vauinpektor  
Polack.**

**Dtpr. halbl. Fuchs-  
stute**  
17 1/2 Jähr., foster Gänger,  
geritten und gefahren, besgl.  
Schimmelfur, 168, verkauft Goldbänd.  
4257 **Kormann Oberbeck**,  
Magdeburg, Ränbargerstr. 25/26.

Annoucen-Annahme für alle Zeitungen  
**RUDOLF MOSSE**  
Halle a. S. Bräckerstr. 1. Telephone No. 181

**Villa.**  
Die hochherzogliche Dr. Jäger'sche Villa  
am Kirchhof 18, mit 1250 qm Quadratmeter Flächeninhalt, gut ge-  
pflanztem Garten, Einfahrt, Stallung und Kichen, ist wegen Todes-  
falles preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft bei  
**Louis Richter, Gr. Ulrichstrasse 28, I.**

**Vollmilch gesucht**  
täglich 140-200 Liter  
franco Halle. Offerten mit Preis  
unter N. p. 3777 an **Rudolf  
Mosse, Halle.** (4155)

**Gute Pension** finden Schüler bei  
Lehrer. Beaufsichtigung der Arbeiten.  
Nachhilfe. Mäßiger Preis. Gest. Dr.  
beiderseitig unter N. p. 3623 **Rud.  
Mosse, Halle.** (4038)

Das Internat des Leipziger Ab. **Demmannschen Heilanstalts für  
Stotterer**  
und Stammerer z. ist heute nach Halle  
**Giebichenstein, Seydlitzstr. 16,**  
in die von Herrn Dr. **Reinick** früher bewohnte Villa verlegt worden. Die neuen  
Einkaufe beginnen bereits am 5. April. Eintritt täglich, auch Sonntags, von  
10-12 Uhr. Prospekte gratis. (4311)

### ARBETTER-VEREIN

Montag, den 5. April, 8 1/2 Uhr im  
„Engländer Hof“ (an Berlin 14)  
Allgemeine Versammlung.  
1. Vortrag des **Wittich'schen** Vortrags:  
„Der Gegen des monatlichen Negi-  
ments in Preußen.“  
2. Aufnahme neuer Mitglieder.  
3. Beschlüsse a. d. Gruppen-Mitteilungen zc.  
Geld, durch Mitglieder eingezahlt, sind  
willkommen.  
Der Vorstand.

**Rud Sacks**  
Drehmaschine, Hackmaschine  
Schmidt & Spiegel  
Königsplatz  
Kleiner geb. Flügel  
in gutem Zustande billig zu verkaufen.  
42521 **Reilus, Wilhelmstr. 31.**

**Billeg zu verkaufen:**  
Gigantes **Waggepferd**, Bayre, febler-  
frei, 9 Jahr 4 „, fromm; gut erhaltenes  
**Comp.**, bis offener Wagen, Hübe;  
einf. Gefährt zu wegen Aufgabe d. G.  
Softe, **Wittichstr. 37, von Kaville.**

**Trockenschneid-  
Wilhelm Thormeyer,**  
Cöthen in Ansb.  
**Christophlack**  
als Fußbodenrichtig bestens bewährt,  
sodort trocknend und geruchlos,  
von Jedermann leicht anwendbar,  
gelbbraun, weggelbst, schwarz  
und granitartig.  
**Franz Christoph, Berlin.**  
Allein-Vertrieb in:  
Halle a. S.: **Schmidt & Co;**  
Halle a. S.: **Paul Peter;**  
Dahle: **Ernst Schulze;**  
Landsberg: **J. C. Pösch.**

**Pixin.**  
Gesetzlich geschützt!  
Dieser **Magnesia-Eisensilikat-Theer**  
ist mit meinen eigenen Gruben-Mineral-  
angefertigt, welches ich jahrelang zur  
Dachpflanzfabrikation lieferte.  
**Pixin-Theer** gibt dauerhaften Dach-  
pappen-Anstrich. Der Preis ist p. 100 kg  
10 Mark Brutto Fass ab Fabrik von  
Berlin. Zugleich offere meine Fabrikate  
Carbolnenn-Anstrich, braunfarbig, per  
100 kg, 14 Mk., Barrell 3 Mk., Magnesia-  
cement-Banplatten, feuerfester u. gegen  
feuchte Wände, silber-, behr- und nagel-  
bar, in Formaten von 1 x 1/2 m 12 mm  
dick 1/4 Mk. per □-m und 20 mm dick  
2 Mk., Hausur-Füssen □-m 2 Mk.  
und Magnesia-Cemente **billig!**  
[4201]  
**Heinrich Bruck**,  
Magnesit-Gruben- und -Fabriken  
Comtoir: Berlin 80,  
Michaelkirchstrasse Nr. 43.

**Gedwigsstr. 6, Herrsch. Belegte, 6 Stb.**  
4 R., R. u. Sub. 1. Ort. zu verm.  
Abt. 11-1 Uhr. Abt. taf. pt.

Ein Student sucht eine möblierte  
**Wohnung** (Stube und Kammer). Um  
Preisangebot für mit und ohne Pension  
wird gebeten unter Z. 4301 a. d. Exped.  
dieser Zeitung. [4301]

### Vermietungen.

**Bahnhofstrasse 10**  
mit die hochherzoglich eines  
richtige erste Etage durch Wegzug  
des Inhabers frei. 10 Zimmer mit  
allem Zubehör, Bad zc.  
**Hasse, Neg.-Baumeister.**

**Glandjaerstr. 40**  
mit eine geräumige Wohnung zum  
Preis von 440 Mk. frei.  
im Hause  
des Inhabers frei. 10 Zimmer mit  
allem Zubehör, Bad zc.  
[3923]

**Herschafft. Wohnung**  
5 heizbare Zimmer nebst  
allem Zubehör, Bad, Bal-  
kon, für 800 Mark zu  
vermieten.  
**Näher. Kronprinzenstr. 3.  
Markt 21,**  
2te Etage, 5 Zimmer zu vermieten  
zum 1. Juli, 3te Etage 5 Zimmer  
zu vermieten zum 1. October.  
Näheres do selbst.

**Herschafft. Wohnung**  
8 heizbare Zim., zu 1500 M.,  
zu vermieten. Garten, gef.  
ruh. Lage. **Kronprinzenstr. 3.**

**Hermannstr. 7**  
Wohnung zu 550 M. so-  
fort oder später zu ver-  
mieten.

**Kronprinzenstr. 3**  
4 heizb. Zimm. 2 Kammern,  
Küche u. Zubehör. Garten.

**Sophienstr. 26 Parterre-**  
herrsch. frei.  
Wohnung, 3 Et. 2 R., u. u. Zubehör,  
Gartenlaube, 600 M. 1/10. zu verm.  
Näheres **Gr. Ulrichstr. 10.**

### Offene und geführte Stellen.

Ein **Handwirth** u. 26 J., der bereits  
i. groß. Wittich, d. Prov. Sachsen mit  
Schweine, Bodenverf. mehr. Jahre als  
I. Verwalt. dient, jedbt. disponire und  
b. in Buchführung, u. Jahresabschluss firm,  
E. geführ. a. d. best. Zeugn. I. Punkt od.  
päter E. als allein. oder I. Verant.  
u. d. Prinz. resp. i. Dem. e. zu e. groß.  
Komplex gehörigen Nebenangeh. Erhalten  
unter Z. 4275 an die Exped. d. Ztg.  
erhalten. [4275]

### Unterschweizer

Ein tüchtiger  
wird für sofort gesucht.  
**Domäne Sandershausen.**

### Oekonomensohn

als **Verwalter** auf ein Gut bei Halle  
gekauft. Off. erheben an **A. R. 304**  
hauptst. Halle a. S.

Handwirthschaftsformen, ältere u. jünger,  
erhalten 1. u. 15. Mai gute Stellen  
b. hob. Gehalt durch Frau **Anna  
Fleckerger, Heine Ulrichstr. 8.**

### Wirthschaftsgeräth-Gesch.

Suche für meine ca. 300 Morgen große  
Bauwirtschaft zum 1. Juli aber auch früher  
eine ältere, erprobene **Wirthschaftsform**,  
Withe ohne Anhang nicht ausgeschlossen.  
Angebot mit Gebaltsausproben lehne  
Rechnungs-Abrechnungen erlaube unter **Ch.  
F. F. postrest. Quellendorf**  
zu senden.

**Wer Anschaffungen von Gardinen,  
Stores, Zaggardinen jeglicher  
Art, Rouleaux, Portièren, Woll-  
stoffvorhängen, Tischdecken, Bett-  
decken, Teppichen etc. zu machen hat,  
sei es zu Braut-Ausstattungen, Ein-  
richtung von Wohnungen, Hotels oder  
Privat-Klinken, wende sich vertrauens-  
voll an das seit 1871 bestehende Special-  
Geschäft von **A. Huth & Co., Halle a. S.**  
Vermöge ihres colossalen Bedarfs und  
ihrer intimen Beziehungen zu den  
leistungsfähigsten Fabriken, als deren  
grösste Abnehmer der Firma alle Vor-  
theile zukommen, ist sie nicht allein im  
Stande, jederzeit die **billigsten Preise** zu  
berechnen, sondern auch die weit-  
gehendste Gewähr für solide Haltbarkeit  
zu bieten.**

In Bezug auf reiche Auswahl geschmackvoller Muster in jeder Preislage,  
von einfacher bis zu elegantester Art  
steht die Firma unerreichbar da.



Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Hôtel- und Bäder-Anzeiger

Erscheint von Anfang April bis Ende September Jeden Sonntag Abend. Inserate (Zelle 20 Pf.) für diese Beilage der Halleschen Zeitung, Landeszeitung f. d. Provinz Sachsen werden stets bis Freitag erbeten.

nebst einem

Verzeichniss empfehlenswerther Hôtels, Restaurants, Cafés, Bäder und Sommerfrischen,

in denen die Reisenden die „Hallesche Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen“ finden.

Zur Herausgabe unseres Hotel- und Bäder-Anzeigers!

Die Entwicklung unseres Blattes zu einer großen Tageszeitung hat in letzter Zeit die Nothwendigkeit ergeben, neben der reichen Fülle an gebiegenstem Lesestoff auch praktische Einrichtungen zu bieten. Der mit dieser Ausgabe unserer Zeitung zum ersten Mal erscheinende „Hotel- und Bäder-Anzeiger“ wird den Wünschen unserer ja nur den besser situirten Kreisen angehörenden Abonnenten gerecht, giebt er ihnen doch eine Handhabe für die Wahl der Bäder und Sommerfrischen und — in der Reisezeit die Quintessenz alles Leiblichen Wohlergehens — für die richtige Auswahl der auf der Reise zu besuchenden Hôtels. Werden auch diese bestrenommirten Hôtels unseren Lesern und Leserinnen die aufmerksamste Fürsorge widmen, so bitten wir doch etwaige Mängel zu unserer Kenntniss zu bringen, damit den Wünschen unseres Leserkreises in jedem Falle möglichst Rechnung getragen werden kann. Der Inhalt des „Hotel- und Bäder-Anzeiger“ ist in der vorliegenden ersten Ausgabe natürlich noch nicht von jener Reichhaltigkeit, welche derselbe in den späteren Nummern aufweisen wird. Reisebeschreibungen aus den Federn erster Autoren, Schilderungen der renommirtesten Badeorte und Sommerfrischen, kleinere Notizen aus der Praxis des Reisens u. s. w. werden unseren Lesern und Leserinnen in Hülle und Fülle geboten werden. Einen zünftigen Platz in dem „Hotel- und Bäder-Anzeiger“ wird das Verzeichniss all' jener Hôtels, Restaurants und Cafés einnehmen, in denen die „Hallesche Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen“ aufliegt und deren Besuch wir unserem Leserkreise empfehlen. Einen wichtigen Bestandtheil des „Hotel- und Bäder-Anzeiger“ bildet der Inseratentheil, dessen Wirksamkeit durch die Wohlhabenheit unserer Leserkreise bedingt ist. Sämmtliche für den „Hotel- und Bäder-Anzeiger“ bestimmten Aufschriften bitten wir an die unterzeichnete Adresse richten zu wollen.

Redaction des „Hotel- und Bäder-Anzeiger“

(Sonder-Beilage der „Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen“)

Alfred Sebeling.

Wartburg-Trümmereien.\*

Von A. Trinius.

Volgehoht von Nicht und Nicht, will ich ein paar Tage im Banke die der Wartburg raten, nachdrücklich der hehsten Freie, die wie keine andere in deutschen Landen mit unseren irdischen Umfahrungen aus Gnade verknüpft ist. Im Schatten ihrer Mauern läßt sich so prächtig räumen. Es mag einem Manne nicht gut zu Gesicht sein, in unseren Tagen freierden Gegenstände, glänzender Ungründlichkeit, der beneideten Reize nach Lust und neuen Gütern Ausfahrt zu lassen in das Land der Romantik. Aber es kommen Stunden, wo einem nicht nur der Anblick unbedürftigen Raumes mit fränkischer Rein und Scheu erfüllt, sondern wo man auch gern einmal weilsichtig sich aus dem Kampfsitze unserer nerods bewegten Zeit ausscheidet. Natur ist dann die beste Trösterin. In dieser Ruhe zu sein, macht immer wieder frei und groß und heiter. Aber auch der Blick in die Vergangenheit zu stiller Stunde zu lauschen, giebt Ruhe dem Gemüth und trübt den Gologang der Besse wieder auf, ohne den dieses Leben nicht recht lebenswerth uns erschein will. Nicht die „alte alte Zeit“ ist's, die uns das Herz wieder höher schlagen macht. Wir wissen's längst, daß sie nicht heiter und nicht schmerzlicher denn die unsrige war, nur rauher in ihren Sitten, großartiger in Form und Sprache, daß nur das Köstliche, nicht aber die Menschen mit ihren Leidenschaften, Hien und Wägen jenseit wechselten. Nicht diese ist's, wohl aber die Erinnerungen selbstbewundernder Taten, die Schatten großer Menschen, die in solchen Stunden einem Träumen an uns still grübelnd vorüberziehen. Im Strome verlaufener Jahrhunderte ist von ihnen für unser Gemüthen genommen worden, was rein menschlich an ihnen war. Wohlgerührt, gleichsam lyrisch blickt das zurück, was sie ein groß machte, was sie über das Wohlthunensange ihre Zeit emporhob und was sie uns noch heute im verklingenden Schimmer der Dichtung erscheinen läßt. Und wo gab es eine nochvollere Stätte im deutschen Vaterlande, solchen Gedanken nachzugehen, als die Wartburg! Hier, wo sich Schönheit und Kraft einen mit den besten Erinnerungen an Deutschlands gewaltige Kulturarkade, an die frühe Morgenblüthe deutschen Geistes, an alles, was unser Volk heilig und unverwundlich erscheinen mußte! Aber aber von den mehr als feststehenden Bildern,

die jetzt alljährlich zur Wartburg ziehen, hat in der That genossen, was dieser unvergleichlich schöne zu Stein genordene Märchentraum in stillen Stunden uns erzählt? In der Hof unserer modernen Reize ist auch die Wartburg nur eine Nummer mehr in dem Tagesprogramm. Der fettergedruckte Stein im Reiterführer zwingt vielleicht nur zu gedoppelter Achtung. Man führt den Berg vom Bahnhof aus hinauf, oft auch nur einen Wagnis überirgend, man erquält sich im Galtshause droben, bis die vorlaute Glode die Herde der Pilger zusammensucht. Dann folgt man dem Führer durch die Hauptsehenswürdigkeiten der Burg, eilt durch die Reformationszimmer, bewundert die Rüststammer und stimmt in das allgemeine Ah! mit ein, sobald man die Festräume des Palas betritt. Dieser erklimmt noch im Fluge die Zinnen des Pulverturms, Jener bedauert, daß der Värzwingler dem schönen Marobade weichen mußte — dann eilt man wieder weiter, um das Programm des Tages ordnungsgemäß durchzuführen. Und während man so über die grünen Waldhöden oder durch das Marienthal zur hohen Sonne streift, da gliebt es im Trianten dämmerhaft, verschwommen vorüber, daß der Führer uns von mancherlei schönen Dingen erzählt, daß uns heraufgehende Farbenjymphonien, der volle Hauber des Mittelalters für eine halbe Stunde umwoh, daß wir weiter, wo einst die glühende Elisabeth wandelte, wo die Karfen der Minneäuger rauschten und Luthers feinem Volle die Wille schenkte. Da wird es uns bewußt, daß wir auf geheiligtem Boden stehen, und wie stille Neue schleicht es ins Gemüth, nicht den Hauber dieser Stätte ausgekostet zu haben, anstatt mit immer neuen flüchtigen Bildern den hungrieren Sinn zu sättigen. Die Wartburg muß man schauen, wenn der Morgenmüde ihr gegenwärtiges Gemüde umspült und goldene Feuer wie auf einem Nierenkator entzündet, nicht im Gräuß des Tages, nicht im grellen Sonnenlichte, das keine Geheimnisse kennt, das alles so deutlich, hell und greifbar macht. Am schönsten aber läßt sich träumen im verwehenden Abendsonnen, wenn der hohe Bergstift in den letzten Gruß der scheidenden Tageskönigin empfängt, oder wenn verwirrender Mondschein über Burg und Waldberge flutet. Das sind die Stunden, wo die Wartburg dem echten Stimmungsbahne ausströmt. Dann ist's auf einmal, als erschließen sich vor unserer Seele all ihre Geheimnisse; lauter rauscht der Sagenborn und man meint mitzuleben in dem, was hier einst kam und ging. Die Nachtsille hat ein Wunder geflossen. Nun wissen wir wieder, warum dem Kinde in der Dämmerstunde „Es war einmal“ am liebsten das Herz bewegt. — Der volle Mondschein hatte es mir entgehen. Er blickte durch das Fenster, gepenstliche Lichter und Schatten in dem Stübchen zaubernd, er floß wie rieselnde Silberflut durch das Zammervaldchen meines Gartens auf die bemooseten Granitsteine nieder; drüben am Berge rauschte der Wasserfall, Mädchen zogen singend durch die steinernen Nacht, da kam die Sehnsucht mir ins Herz geflüchten. Noch ein

Andres bestimmte mich in die Schatten der Wartburgmauern zu flüchten. Ein seltsamer Traum hatte mich die Nacht aufgeschreckt. Frühling war es wieder. Welt begeisterte Pflanzengärten tummelten sich Arbeiterbatalione und Ingenieure auf der Bergstraße hin, die zur Feite führt. Eine dunstle Erscheinung wand sich da durch Wald und Felsenstrecke empor, Bahnmäntelrücken, Signallampen und Halbkellen ragten aus den rauschenden Wägenraum auf. Und dann kam es pfeifen, ächzen, Dampfstoßen vor sich herblenden, zur Burg hinaufgeschliff. Troben aber in den freilich stillen Räumen ging es merkwürdig her. Die Schatten derer, deren Erinnerung uns heute droben noch in Bild und Wort entgegenritt, waren wieder lebendig geworden. Als Berg und Lurg vor Schreden über das qualmende Unglück zu erlitten schienen, da war es mir, als läße ich die heilige Elisabeth, aufgeschreckt aus Obel und Andacht, die Galerie entlang stehen, an deren Wänden Meister Schindl einst ihre Wunderthaten malte. Der Weisgang in der Sängerkantab des Palas drach läßlings ab, in der Vorburg aber ward in Ritterhaufe ein Fenster unheimlich aufgerissen, ein mahliger Kopfsteinchen im Rahmen bligefolter Schaben und dann vernahm man die pellernde Stimme des erregten Dr. Martinus, der in derben Worten seinem Jörn über die völlig unsphäre Störung Luft machte. Und als ich mich noch des modernen ferndeutschen Mannes freute, hörte ich plötzlich neben mir ein Stimmchen. Hinter scharfgeschliffenen Brillengläsern strahlten ein paar fluge, harte Augen mich an. Ich erkannte Meister Josephus, den Richter der „Frau Aventure“, der mir schon einmal auf dem hohen Tivelt traumhaft erschienen war. Ich kam genüthig zur Frage, denn sofort hob er an, während eine halbe Millimüthig ihm über die Rosenwurzle legte: „Mein Lieber“, sagte er, „wenn Sie noch romantischen Grillen auf der Wartburg nachhängen wollen, so lauten Sie sich. Man hat der Frau Poerie droben den Laufpaß gegeben. Hören Sie doch der Hoffe Getraupel im Vorzuge! Die Minneäuger wollen Ausruhe halten. Die arme Elisabeth ist vor der Kapelle in Ohnmacht gefallen. Der chorische Doktor aus Wittenberg aber mißt wie ein geiziger Löwe seine acht Schuh lange „Bogelbergberg“ und stunt auf Blache. Mit dem Lutenstöß wird er aber diesmal nicht viel ausgerichten. Grüßen Sie mir das alte, traute Vergnüt. Es waren goldene Tage da droben!“ Ich wollte noch etwas erwidern, der Dichter aber mehrte mit einem wehmüthigen Lächeln ab, stob seinen Arm in den Weiler Schanden, dann wandten sich Beide lospflütelnd zu ein paar heilig im Hinterzuge gefüllten Kammern, in welchen ich Licht und Richard Wagner erkannte. — „Guten Sie sich!“ Das klang mir den ganzen nächsten Tag in den Ohren, und als wieder nun ein Morgen anbrach, Sonnenchein und helle Nacht verprechend, da hielt es mich nicht mehr dabeim. Es geht durchs Höflichkeit. Zur Rechten thürmen sich die hohen Schrotten des Thüringer Sagenberges. Wie glänzt so morgenfreudig

\* Der obige prächtige Aufsatz entlammt der Feder des allen Freunden des Thüringer Landes bekannten beglückten Sängers der Schönheiten dieses Göttinger Hofrats August Trinius. Die „Wartburg-Trümmereien“ erscheinen zusammen mit anderen Thüringer Geschichten im Verlage von Philipp Reclam jun. in Leipzig.

im wachsenden Sonnenlichte der langgestreckte Hang, wie durchglüht von innerem Feuer! Als wolle er sagen: Schau her! Jahrhunderte brennen einst eine neue Welt voll Leben in mein Inneres. Hast die Zeit nicht fliehen, wo auch für ewig dieser Schatz verachtet ist! Ja, ein Wunderberg kommt! Immer wieder zieht er die Blicke an sich. Als der Morgen bist an der Höhe jetzt vorüber, sagt, auf deren Welsen die Sonne goldene Ringe mal, als das Gesicht, vom Windhauche berührt, leise sich bewegt, da riefte ich das Auge schärfer hin. Denn eine Sage erzählt, daß an Jomankranz Tagen Frau Hölle vom Berg niedersteige, um als ein schneiß Weib drunten in der Höhle ihre Glieder in dem Fluße zu waschen. Doch nichts regt sich. Nur das Wasser purzelt verloschen zwischen Klüften und dünnen Gestein neben mir. Brustend werden die Verberbe die dampfenden Klüften empor, wie gierig die frische Luft einatmet. Nur einmal können sie sich ein wenig auf, als in dem nahen Jagensgrunde, der sich drüben zwischen dem großen und kleinen Hirsbergenge emporschlachtet, ein paar Schiffe rauch nach einander durch den Morgensnebeln, und gleich darauf ein Eisenbahnzug an dem Gelände vorbeifährt, rasch wieder den Blicken entschwunden. Und noch einmal dröhnt's aus dem Bergen. Der Auslöser löst mit der Pistole hinüber und spricht etwas von Hochschuß. Er würde wohl geküßt haben, nicht er geht, daß mir just die Wäre vom vollen Jäger und seinem Trost durch den Stein zog und daß ich mich nicht verwundert haben würde, wenn plätsch der getreue Esel mit weichen Hufeisen als Warner über den Flußjäger der die Landstraße gekarrt hätte. —

Durch behaglich ruhende Fortstellungen wollte der Wagen. Aufgedreht flatterte allerlei Ferkel aus dem Wege. Ein paar Gänse, so recht deutliche Aufschossen, können sich über den Scher, den sie erhaben, wie es scheint nicht beruhigen. Sie stampfen in den unerschütterlichen Anzeichen hinter uns her und ihr Beifall tönt noch lange die Dorfstraße entlang. Dazwischen quillt ein Frauen-schmerz, hier und da wird ein niedriges Schaufelstücken geöffnet und unter dem dunklen Kopfschub ein duftendes Nest unserm Gefährt nach. Auf einem Hofsteine sieht ein prächtiger Hahn und schmetzt mit einem Gruß zu, daß man meint, die Seele müsse dem eiten Gefallen springen. Nach lösen sich die Entschaffen ab. Der Hirsberg-Verzug zur Rechten, der bei Sättelstätt mit dem Großen Hirsberg angeht, ist jetzt allmählich in den Petersberg übergegangen und erhebt sich flacher. Zur Linken sind bewaldete Höhen dicht herangekommen. Noch ein Stück weiter, und zu beiden Seiten weichen die grünen und gelben Berge zurück, einen Keßel bildend, in dessen Tiefe ein rothgedächtes Häusermeer ruht. Aepfel und Morgenweizen schweben darüber hin, höher aber a's diese grauwegende Schicht ragt vor uns im blühenden Sonnenlichte, der goldene Feuerzungen über den hohen Berggipfel schlingt und die Fensterreihen des Palas magisch erlösen läßt, die Königin der deutschen Burgen auf: Eisenach ist erreicht. Ueber das Steinpfadler tollt unter Wogen, am Waldhof vorüber, durch das Nilsolothor, das mit der Wartburg einst zugleich erbaut wurde. Sehen doch viele noch in dem verwerteten Eisenbild des bürgerlichen Mannes, das die Lustseite des Thores zeigt, ein Abbild Ludwig des Erpinigen, des fähnen Bauers der feste droben. Die nachbarliche Nilsolothor, ein interstaurer und schöner Hofbau, wiederhergestellt worden ist, Aede und Thor dann mit einem Steinbogen verbunden wurden, dem erhabenen Werk unser Tage damit Entschönerung schaffend, ist Eisenach, das verhältnismäßig nur noch wenig als Profanbauten und Kunstschmuck aufzuweisen hat, um eine treffliche Bilde richer geworden. Auch in dem schänden Etbild, von einem der angrenzenden Waldberge gekannt, bilden Thor und Kirche einen charakteristischen Schluß. Es bleibt das Verdienst des hirschnigen Landesherren, das man das Thor, das bereits für den Bauzähl bestimmt war, unangefastet ließ und durch eine geschickte Aushilfe trotzdem der dringlichen Verkehrsbedürfnisse Rechnung trag. Auf dem geräumigen Kaufplatze erhebt sich nun seit dem Mai 1895 das Denkmal des großen Reformators, dessen Leben und Thaten so eng mit Eisenach verknüpft sind und dessen Schatten noch heute dieser Stadt den eigenhässlichen Stimmungsgang gibt. Welt weniger gibt dies von Johann Sebastian Bach, obgleich man am Frauenplan ein Denkmal nach das Haus zeigt, in dem der geniale Tonkünstler das Licht der Welt erblickte, obgleich nun bereits ein Jahrzehnt sein prächtiges Standbild im Schutze der St. Georgskirche aufsteht. Eine markige Gestalt gleich Luther, ist er doch niemals vollständig geworden. Aber mitten unter dem Wolfe steht er jetzt in Eisenach, und an den Marktplatz unfsührt ihn das bunteste Gewühl. Stillstand best sich einst dieses Bildnis von den langen Reihen der Bauernweiber ab, die in ihren lauter mit gemusterten Rinnen aufgelegten weissen Trachtstücken, Hut und Ase zu seinen Füßen aufsteigen. Nun liegt das letzte Gartenhaus hinter mir. Doch wenige Schritte — und umspielt von dem Goldgefäule der Morgennebel ragt vor mir auf leiter Bergkuppe die hehre Wartburg empor. In der Tiefe ruht die Stadt, deren Häuser und Sommerpaläste sich der Luftstadt aus nach allen Richtungen hin zwischen den Thalwänden und Bergflanken verlieren, die Höhen hinaufziehen und auf wie ab das Felschthal hineinragen. Aber während um diese Stunde noch immer dicke Nebelwolken über dem Lägergewirr schweben und die Thalöle dem schweben Auge verhallen, erglänzen rings die Höhen und grünen Waldberge im schimmernden Sonnenlichte, gleich Inseln aus der grauen Fluß heraufsteigend. Links ragt die Wartburg auf, rechts die bewaldete, felsumstürzte Klippe des Meilenstein, auf dem einst eine Feste der Frankenleiner stand, die von hier aus mit effenen Mittelbergen schauen mußte, wie nachbarlich von ihnen der feste Einbindung Ludwigs (später der Springer genannt) sich vor ihren Augen eine Burg erbaute, auf seinem durch Meind und Gewalt ertrugten Eigentum. Von der Feste des stolzen Dynastenscheiters der Frankenleiner ruht heute kein Stein mehr auf dem Aem. Das Thüringer Landpropstgeschlecht blieb Sieger in diesem energischen Ringen um Besitz und Macht im Thüringer Lande und seine eintige Heiligung und Fortzug grüßt uns drüben, prächtiger als einst in den Tagen höchster politischer Glanzflut, von sonnigstem Licht bes. t. a. n. Rothbraun glänzen die Felswände, leuchtgrüne Moospolster ziehen sich zwischen den feuchtschimmernden Felsenmassen hinab, kaffigen Erdboden ausströmend. Zwischen den ruhig aufstrebenden Wälfen blau der Himmel, eine Weile jetzt irgendwo, wozu liegt es auf der Bergwand. Ein tiefer grüner Grund schlachtet sich hinab, allmählich im Wäldermeer der Tiefe sich vertickernd; neue

ferne Höhen, unleuchtet von der Sonne, steigen auf, alles so heimlich tritt in dieser Stunde — um die Höhen der Landgrafensfeste leht es freudig auf: hoch! Tönt nicht Stimmungsgewirr aus der Tiefe? Kommen sie nicht aus dem Waldhale heraufgezogen, die ehrbaren Minnesänger: Wolfram von Eschenbach, der Dichter des Parsifal? Meinmar der Hilt, Hilte, Heinrich von Orlbergen, der von den Sängern beneidet, von der jugendlichen Landgräfin Sophie bevorzugte Fährer im frühlichen Landzuge; Die Hölle traben durch die Waldschlucht, bunte Gewänder, alterthümliches Gewand blüht herauf, dazwischen hallt leise melodisch ein singender Ton, als glitte eine Hand über das Caiselstein. —

Dort von der Kuppe des Meilensteins winkt die Felsgruppe von Wäldch und Ronne. Früherer Felsen knüpfen eine rührende Sage daran, doch die Neuzeit spottet solcher Mären und hat bereits als kritische Gegenwehr versucht, das charakteristische Steinbild zu zerstören. Ein Stück davon ragt aus wildem Baumgewirr ein zerstückeltes Felsbild nach Westen auf. Da öffnet sich ein herpochisches Bild! Man sieht auf die letzten Hüllen Eisenachs im Geogentiale-Schar legt sich das Hochliegende der Bergwände drüben gegen das Grün der Wälder ab. Man vermag dem Hochstühle zu folgen, bis wo es im Berathale ausstrahlt. Dahinter steigt wie eine dunkle enste Niesenmarke der Aislois auf; immer weiter ins alte Hessenland dringt der Wind, bis der stolze Meiner dem Auge Halt gebietet. Nach Südwesten hin aber drängt sich Bergzug an Bergzug immer höher hinan zum Meilensteig, der wie ein Kiesel sich quer vorschleibend, dort oben in weiteiniger Waldherrlichkeit über den Gebirgszweig schlücht. Und wieder ist's mir wie an jenem lauen Sommerstage, als ich ihn zum erstenmal besuchte, dort drüben an der Westa beginnend und am Abend des festigen Tages das ebere Saalthal begrenzend. Die Buchen rauschen über mir, ein Auerbach flattert auf, flüchtlich ziehen wir beide über die vergessene Wälder, immer wieder läßt die Wartburg als Leitmotiv ihrer Landstöße in wechselnder Form und Umrahmung auf: es ist ein Wandern wie hoch über der hastenden Welt, durch Waldesgrün, Sonnengold und Himmelssblau. Durch diesen Felswall, über den der uralte Grenzgang läuft, hat sich die Werabahn einen langen Tunnel gegraben. Just trauet zu unseren Füßen ein Pöbweg entlang. Fels- und Waldkuppen bergen ihn rasch wieder, nur die Dampfhohe findet keine weitere Spur. Und dann ein bewundern, langgezogener Pfiff! Jetzt laucht der Zug in die Porzporstöße hinein, und wenn er das Licht wieder begnügt, breitet sich vor ihm das stille Gelände aus, in dem Wädra ruht, die ursprüngliche Heimat des genialen Reformators. —

Spätnachmittag war's, da schritt ich von dem Heim des Gastfreundes, das von Höhenhöhen zwei hinaus in die Thäler nach allen Seiten Ausschau hält, wieder hinab der Wartburg zu, ihr nachbarliches Revier zu durchstreifen. Wieder war's still auf dem Wege, die sich freudig und verbindend, von Eisenach emporführen. Nur ein paar alte Altungelassen der Stadt, Stammgäste der Feste, kehren langsam ausrichtend zu Thale wieder. Zwischen Klüften sie stehen, wenn das politische Gespräch oder eine schöne Aussicht das nöthig machte. Wo der letzte Klüftung zur Burg ansetzt, breitet sich haldwärts eine ziemlich steil abfallende Bergwiege. An ihrem oberen Ende ragt ein altertümlicher, schiefgedrückter Stein. Er erinnert an eine der schwebsten Lebenszeiten Thüringens und hält das Angedenken an einen genügsamsgütigen Mann noch heute im Balle sei. Im Erfolgsgeirge war's, Kings auf den Höhen hielt Heinrich der Erlauchtige hiesiger Kassele ersten lassen, um von da aus Eisenach und die Wartburg, das Sopie von Brabant mit ihren Vetreuten als ihr eingekamtes Eigen feht besetzt hielt, zu beherrschen. An jene Burgsaltheie erinnern heute noch links und rechts des Marienbales die Felsbalkonen Zimmerburg, Nieburg und Eisenacher Burg. Einer der Streuten, die zu der Lechter der heiligen Elisabeth hielten, war der edle Heinrich von Reibach. Das sollte ihm über anerkant werden. Nachdem Heinrich der Erlauchtige als Sieger Besitz von der Wartburg genommen hatte, ließ er den getreuen Mann auf eine Wurmlochmaschine legen und durch den Scharfrichter von der Burg schleudern. Mit den Worten: „Und dieses Wurm geht doch dem Kinde von Brabant!“ gab der Unglückliche seinen Geist auf. Wo er damals niederfiel erhebt sich seitdem der verwiterte Stein. Wer ihn dreimal oben sich anspalten unfschreit, der erlöst den irrenden Geist des Gemordeten und darf sich beim Stadtrat zu Eisenach ein Paar silberner Messer und Gabel erheim. Wie die Liebersterung. Es mögen schon viele um diesen Stein gewandelt sein, doch von der huldvollen Gabe des Eisenacher Stadtrathes ist bisher noch nie etwas in die Öffentlichkeit gedrungen. Die Sonne ist wieder. Aber wie ein Jünger, ein letztes Hochglücken läßt es noch einmal über die Höhen im Westen mit feurigem Atem und zündender Loh. Im Schmelzen ruhen Thäler und fernste Höhen. Das funkelnde Licht erstarkt, aber wie mit einem Miempfenis ist jetzt ein breiter Streifen von Roth, Gelb und violette spielenden Farben über das abendliche Gebirge gezogen: erglänzen in seiner Schötheit, bannend Auge und Herz zugleich. Das ist jene seltsame Fruchtblut, wie sie Heftin malt und wie sie feht glaubt, der nicht selbst fliehenden Fetzen sich an ihrem Feueranzug beruht hat. Gegenüber dem Marienbale steigt das prächtig geformte Maffio des Breitungschreids empor, der Landeshof alpinen Charakter lehend. In der Tiefe und an den Höhen ist alles Leben erloschen. Nur einmal ratters unten durch das Thal — ein verpüsst aus dem Gebirge heimkehrender Holzvoagen. Unter den Bäumen zur Seite blüht die Nacht mit tausend Augen mich an. Hier wachsender Mondesglanz, dort drüben der lehte verewende Tagesstimmer auf fernsten Höhen. Zwischen den Stämmen trete ich pldalos jeht einher, mit tiefer Brust den wirigen Hauch des Waldes trinkend. Mir ist's, als sei ich in einen Märchenwald verschlagen. Kindererinnerungen, Aberglaube kehren zurück, all der goldene Zauber, der die Tage der Jugend verhönd. Ich schaute mich um, ob nicht der Suprecht durch den Wald schreitet, Auswahl unter den Lämmen für das nahe Fest zu halten. D. Lage nie wiederkehrenden Gländ! Nun ist alles bunsel um mich, nur schottelhaft schaute ich Wärme und Strauchgewirr, durch das ich mir Bahn breite, bis ein heller Streifen mir den gefuchten Weg verrikt. Da zieht ein leichter Holzvandrgeruch durch den Forst. Dort unten jüngerst es töhlich zwischen den Stämmen und erstickt dann allmählich. Wenige Minuten später schreiten mit Gruß einige Holzboauer an mir vorüber. Deuffter Wald, wer wollte deine Wunder jemals ausfinden und preisen! Nun fällt des Mondes Glanz die Höhen fallen. Auf und nieder steigt der Wind, und wie eine neue Felsbalkon um-

schritten ist, prangt vor mir jenseits eines tiefen Felsenbales im hellsten Lichte des Mondes die Wartburg. Tiefe Schatten und magische Helle wechseln an ihrem hehren Bilde. Die Fenster erstrahlen, dahinter scheint es zu hüben hin und her. Gymbeln und Bauten tönen gebäpmt auf auerschweben Balballe nieder; im Weigen schwingen sich die Paare, Zimelnen und Klagen blüben: der Landgraf von Thüringen giebt seinen Gästen ein hohes Fest. O, Wartburg! Wie träumst du's so wunderbar im Bannkreise deiner herzogwunden Schöne! —

Den nächsten Tag schritt ich am Nachmittage den gepflasterten Hofweg hinan, der zum Eingang der Wartburg führt. Seit dem Feingange des mir befreundeten Kommandanten der Feste, Hermann von Arnswald, hatte ich den Thüringer Landgrafensfest nicht wieder betreten. Stille Bequemth hatte mich bis dahin abgehalten. Nun stand ich wieder auf dem hohrigen Steinflücht der Verhülle zur Kommandantenwohnung. Alles Gemaff, feste, Kernsprüche — alles grünte mich wieder. In dieser niedrigen Thür hatte der jugendliche Reich ein vielstündiges Willkommen geschrieben und hatte ihnen zum Abschied herzlich die Hand gedrückt, bis der Tod auf sein unerwartliches Recht gepökt hatte. Erinnerungen drängen sich rasch vorüber — bann thut sich die Thür auf, wieder freudig hell herzlich Willkommen heißen mir eine Hand entgegen, ein Paar klare, luge Augen blüken mich an, eine elastische, schlaffe Gestalt geletet mich in den bekannten Raum und dann sitzen wir wieder und die Rede spinnt sich fort. Ein Zufall v. Ernach ist's, der heute an Stelle des ungewöhnlichen Arnswald gastfrei droben auf der feste steht, ein Nachkomme jenes großen Künstlers, der mit dem Thüringer Herrscherhause einst so eng verknüpft war. Der künstlerische Sinn, der wie ein Erbe bis heute im Hause der Ernachs gepflegt wurde, ist auch den neuen glücklichen Besitzer dieses bewundern, sehenswerthen Heims geigen. Er ist sich des vollen Wertes dieser Stellung bewußt, zu welcher ihn das Vertrauen des hunsifingigen Baurherrn berief. Der Diener hat die Platte mit Thee herbeigebrot, geräufellos zündet er die Lampen an und verschwindet wieder. Der blaue Dampf der Sigaren kauft hoch zu dem dunstgelichen Gefälle der Decke empor. Aus allen Eden schaut es so geheimnißvoll, grüßt so freundlich von den Wänden, und während draußen die Nacht sich über Land und Berge langsam niederzieht, da schweifen Nebe und Einn aus dem Engen ins Weite, da flingen Erinnerungen an die märkliche Feinath zusammen, da ist die alte Wartburgstimmung wieder da, die feiner weicht, der sie einmal durchleben durfte. Von unten herauf tönt jureiter der eintönige Schritt der auf- und absteigenden Schritte; eine Uhr tritt heimlich — wie schwer ist's, aus diesen Pann, den Ort und Zeit um uns wehen, sich loszureißen. Ein paar Stunden noch verfliegen. Ich rüfte mich zum Abschied. Aus der Wohnung treten wir in die materielle Verhülle, ein edles Bild mittelalterlicher Burgenpoesie. Knarrend öffnet sich die niedrige zum Hofe führende Thür — nun, betroffen von der Schönheit dieses Bildes, sehen wir beide, ehe die Hände sich zum letzten Druck finden. Ein süßes, unbekanntes Dämmertlicht fällt den mackerischen Burghof, in den die Lurweir der Bunten, Mauergänge, Erker und freigestehenden Wasserreiter nur unbehütet hineingefallen. Der Mond steht hoch zu wieder jenseits der Berge, um diesen Burgraum mit seinem Glanz zu füllen. Doch wie eine blaue, kernenebige Sommerdecke breitet sich des Himmels Wölbung darüber, und während noch alles des funkennden Lichtes trübt, erstarkt das goldene Kreuz des Berges feht bereits in magisch verklärter Hobeit. Und dazu tiefes Schweigen! Der Hof und sein Angedenke, die Ritter, Frauen und Minnesänger, gewiß — sie sind vergeubert, sie schlafen nur — wenn der Mond erst über die Fenster gleitet, dann wachen sie wieder auf, dann wird es lustig und lebendig drüben im Palas und Dirmig, dann ist das märchenhafte Schweigen gelöst, das jeht die Landgrafensfeste wie ein Traum erhaschen läßt. Wie ein helles Klingeln tönt es durch den Burghofen, die Wälder rauschen Abendgrüße herauf, die Sterne zwinkeln so leuchtend —

„Gute Nacht!“ „Auf Wiedersehen!“  
Wie traumverwirrt flirpelt ich durch die Mondnacht heim. —

Empfehlenswerthe Hôtels finden unsere Leser in der Hötelliste unter Eisenach verzeichnet.

### Welter.

Ein Führer durch die Ackerhöber. Die bekannte Ackerhöber Bräunlich verleiht nunmehr ihren dreißigjährigen Fahrplan, gleichzeitlich Führer durch die Ackerhöber Eisenach, Alfeld, Springersdorf, Götzen, Thiesow, Sellin, Bism, Eschitz, Lohne, Ceterow, Jinnich, Karshagen, Lubmin, Wiedow, Ols und Berg-Debenow, Wenzel und Kolberg. Der pommerische Ackerhöberband hat sich zu 3 Bänden vermehrt und wie es im Vorworte heißt, sind die vermerkten Bänder im vorigen Jahre von 76,554 Abzählungen besetzt worden. Dieser außerordentliche Erfolg ist vorzugsweise den emulativen Bestrebungen der Ackerhöbervereine zu verdanken, ihre Bänder mehr und mehr den weitesten Ansprüchen gemäß zu vervollkommen, was je leblich den Abzählungen zu Gute kommt. Der Führer ist wie in den Vorjahren mit reichem Anhang versehen, jeht 108 Seiten hart und bringt als Neuheit ein Verzeichnis der Ackerhöber und in Folge der Auflage neuer Sommerkarten die Fahrpreise von Berlin, Halle, Magdeburg, Posen, Götting, Breslau, Chemnitz, Leipzig und Dresden. Das überaus praktische Buch verzeichnet alle Arten Bänder, jedoch ein Jeder das Buch findet, welches ihm tonnennt. Wie wir hören, wird dieselbe von der Ackerhöber in Götting und deren Bureau, Berlin, Reichliche Kirchstraße 9, sowie von dem Verkehrs-Bureau in Halle a. S., Poststraße 18 gegen Einlieferung von 10 Pfg. Porto gratis übersandt.

Eine besondere Auszeichnung wurde dem früheren Oberlehrer und jetzigen Kaufmann des Pöfels Welfenborn in Götting zu Theil. Herr Carl Richter, zu Pöfel, der am 1. April sein 50jähriges Jubiläum als Angestellter dieses Landes feierte. Im Beisein der meisten Kreisratsmitglieder beehrte Herr Landrath von der Schulenburg nach einer herzlichen Ansprache des Ehrenzuges an die Wurt des Jubilars. Herr Graf von der Schulenburg-Berghausen hielt folgende Ansprache an Herrn Richter: 50 Jahre lei er nun in diesem Saale und habe in selbener Treue seines Amtes gewaltet. Im Namen der drei ältesten Kreisratsmitglieder, der Herren Freireiter von dem Knefeler, Landrath von der Schulenburg und Graf von der Schulenburg, überreichte er ihm als Zeichen der Anerkennung einen Becker, der die Aufschrift trägt: „Ein guter Trank macht alle Jahre“. Wozu müssen und so wider seinen Dienst wie der Jubilär gewohnt, für den gute Wirt der Herr den Wein als Lobe geföhren. Herr Richter möge in diesem Sinne den Becker noch lange Jahre besitzen, und er selbst gratulire ihm herzlich zu dem seltenen Jubiläum. — Der schwere Behälter, innen verpackte Becker auf drei Geföhnen trägt außer der oben genannten Aufschrift die Wappen und die Unterschriften der hochverehrten Richter.

Diejenigen Hôtels, welche abonnirt haben, aber noch nicht in nebenstehender Liste verzeichnet sind, wollen ihre Abonnements-Quittung umgehend einsenden.



<b>Leipzig</b>	Hoffmann's Hotel. Hotel „Ritterhof“. Hotel „Restaurant „Zum Magdeburger Bahnhof“. Hotel „Palmbaum“. Hotel „Der goldenen Weintraube“. Gasthof „Magdeburger Hof“, Entzitzscher Straße 5. „Café Helke“, Augustusplatz. „Café Hartmann“. „Café Royal“. „Café Museum“, Katharinenstraße 25. „Café National“, Markt 16. „Städtischer Garten“. „Thüringer Hof“ (Georg Grimpe). Restaurant „Ganis“, Peterssteinweg 10. Ed. Baumanns Nachf. (Otto Eckardt, Hoflieferant). „Eigtes Wiener Café“, Weißl 23. Café „Reichspost“. Etablissement Vattenberg. „Café Mettur“, An d. Brücke. „Güternrestaurant“ (Emil Götterborn). „Panorama“, Hofplatz. Weinrestaurant und Weinhandlung, Hofstraße 6 (Friedrich Staake, Hoflieferant).	Nienburg a. S. Nordhausen a. H. — — Ohrdruf i. Thüringen — Oker Oschersleben Osterode a. H. Osterode a. H. — Osterwieck a. H. — Pegau Probstzella Quedlinburg — Rastenberg (Thür.) Bad Ronneburg (S.-A.) Rossia a. H. (Kyffhäuser)	Biegel's Hotel „Weißer Schwan“. Hotel „Weintraube“. Hotel Biweg. Restaurant „Nischenhaus“. Hotel „Goldener Anker“. Hotel „Deutscher Kaiser“. Ulrich's Gasthof „Der hohen Raft“. Hotel „König von Preußen“. „Deutscher Kaiser“. Hotel „Preussischer Hof“. Hotel „Deutscher Hof“. Gasthof „Der Lanne“. Hotel „Zum Katscheller“. Hotel „Zum Hür“. Hotel „Banks Baum“. Hotel und Kurhaus (Franz Schmidt). Alfred Winkler, Theater. Hotel „Deutscher Kaiser“. Hotel „Goldene Sonne“. Hotel „Deutscher Kaiser“. Hotel „Der Lanne“. Gasthof „Zum Löwen“. Hotel „Zum Ritter“. Hotel „Thüringer Hof“. Hotel „Velleure“. Hotel „Zum Schwan“. Hotel „Traube“. Hotel „Preussischer Hof“. Hotel „Zum roten Hirsche“. Hotel „Villa Pfeiffer“. Hotel Aug. Freund. Hotel Weltendorf „Zum Deutschen Hof“. Hotel „Grüner Baum“. Gasthof „Der Sonne“. Heinrich Witzler, Hotel „Deutscher Kaiser“. Hotel „Zum schwarzen Hie“. Hotel „Landsbau“, am Bahnhof. „Schwarzburger Hof“. „Bühnenhof“. Hotel „Kronprinz“. Hotel „Zum Prinzen“. Hotel „Deutsches Haus“. Hotel „Münch“. Hotel „Großhirsche“. Hotel z. Meinrich's Hof“. Hotel Steinloff.“ „G. Rudolph's Hotel“, Hof. Emil Krüger. Hotel „Weißer Schwan“.	Stolberg (Harz) — Bad Schmiedeberg (Bez. Halle) Bad Suerode a. H. — — Suhl i. Thüringen Thale a. H. — — Torgau Treseburg. Walkenried Wassungen a. Werra Weida i. Thüringen — Weimar — — Weissenfels a. S. — Wernigerode a. H. — — — Wiesbaden — Wippra (Harz) Wittenberg a. E. — Wittenberge (Bez. Potsd.) — — Wolfenbüttel Wurzen i. S. Zeitz Zella st. Bl. — Zellerfeld Zerbst Zeulenroda (Reuss)	„Hotel Carstadt“, Hof. Adolph Ehrhardt Hofg. Anst. Hofstraitur. Hotel „Zum Rausler“. Hofstadt's Hotel. Graum's Hotel „Kurhaus“. Gene's Hotel und Kurhaus. Hotel Widoelis. „Bahrenholz's Hotel u. Kurhaus“. Hotel „Der Lanne“. Hotel „Forsberg“. Hotel „Süderbusche“. Hotel „Waldater“. Hotel „Bühnenhof“. Hotel „Zum goldenen Anker“. Hotel „Zum weißen Hirsche“. Hotel „Goldener Löwe“, Hof. Carl Schröder Gasthof „Zum Schwan“. „Vönnich's Hotel“. Hotel „Zum Ring“. Hotel „Erfant“. Hotel „Schmittius“. Frankl, Frisch. Hotel „Sächsischer Hof“, Hof. S. Gollnitz. „Sächsischer Hof“. Hotel „Zum Schützen“. Hotel und Pension „Belvedere“. Knauff's Hotel. Hotel „Preussischer Hof“. Hotel „Weißer Hirsche“. „Wiener Hof“. Hotel und Kurhaus „Zum Adler“. Kurhaus „In den vier Jahreszeiten“. Hotel und Badehaus „Der Lanne“. „Deutsches Haus“ (Pauline Gahn). Hotel „Zum gold. Adler“. Gasthof „Zum schwarzen Hie“. Hotel „Bühnenhof“. Hotel „Germania“. Hotel „Zum Schwan“. Hotel „Der Lanne“. Hotel „Zum Kronprinz“. „Hotel Müller“. Hotel „Schützenhof“. Hotel „Weißes Hie“. Hotel „Bauer“. Hotel „Anhalt“. Hotel „Thüringer Hof“, Hof. A. Pohland.
----------------	--	---	---	---	--

**Berlin: Badischer Hof** Unter d. Linden 9  
schönste Lage v. Berlin, 3 Min. vom Thiergarten.  
Bes.: E. Mozen.

**Berlin W., Hotel garni,**  
Leipzigerstraße 136.  
nahe dem Anhalter, Potsdamer-, Lehrter-, Friedrichs-Bahnhof.  
Einf. u. eleg. möbl. Zimmer mit 1 u. mehr Betten b. Wt. 1,50 ab pr. Bett.  
Auf Wunsch Pension. Vorausbestellung erwünscht.

**Im „Schülerinnen-Erholungsheim“**

Schlachtensee, Nähe Residenz Potsdam und Berlin, Villa Michaelis, finden schwächliche, besonders blutarme Tüchter besserer Stände bei liebevoller Pflege unterrichtliche Förderung. — Preise mässig. — Prospekte sofort auf Wunsch.

HALLE a. S.  
**Achtelstetter's Hotel „Stadt Hamburg“**  
Haus I. Rang.

**Hôtel Voth, Hamburg.**  
In unmittelbarer Nähe sämtlicher Bahnhöfe und Hafens.  
Directe Verbindung mit der electricen Bahn — für 10 Pfennig nach der Gartenbau-Anstellung. — Schöne helle Zimmer, gute Betten von Mark 1,50 an. Licht und Servis wird nicht berechnet. Geschäftsfreisenden Vergünstigungen.  
H. Voth, Besitzer.

Ab nach **Kassel.** **Hôtel „Stadt Dresden“**  
rechts gegenüber dem Bahnhof. — Billige Preise.  
Robert Krause,  
Inhaber seit 1. Juni 1896.

Kurhaus u. **Hôtel Kurzhals, Bad Kösen**  
Herzlichster Aufenthalt für Erholungsbedürftige mitten im Park und Inhalierhallen direkt am Wasser.  
Prospekte auf Verlangen gratis. Electriche Beleuchtung, Wasserleitung im Hause. Pension nach Uebereinkunft.  
O. Nessmann, Besitzer.

**Sommerfrische Leinemühle**  
Luftkurort.  
Der gekühlten Looze im mitten großer Laub- u. Nadelholz- Wälder halber auch für Frühjahrs- u. Herbstaufenthalt gut geeignet. Pension mit Wohnung 3,50 — 4 M. pro Tag. Prospekte durch R. Eßel, Leinemühle — Bannewitz (Harz).

**Stettin-Stockholm.**  
D. „Schweden“, D. „Moskau“.  
Abfahrt von Stettin jeden Sonnabend Mittag. Nähere Auskunft über Fracht und Passage ertheilen:  
Rud. Christ. Gröbel in Stettin.  
Direction der Neuen Dampfer-Compagnie in Stettin.

**Stettin-Kopenhagen**  
A. I. Postdampfer „Titania“, Capt. R. Perleberg.  
Von Stettin: jeden Sonnabend 1 Uhr Nachmittags.  
Von Kopenhagen: jeden Mittwoch 3 Uhr Nachmittags.  
Dauer der Ueberfahrt 14 Stunden.  
Rud. Christ. Gröbel in Stettin.

**Hôtel-Verkauf.**  
Krankefrühstück bis hin genügt, mein Hotel, umfassend Ballhall, Kegelbahn, Gesellschaftszimmer, 2 Gastzimmer, sofort mit Inventar zu verkaufen.  
Scheubitz, Hotel „goldene Sonne“.

**Hôtel Kurhaus Rastenberg i. Th.**  
herrlich im Walde gelegen, angenehmer Aufenthalt für Erholungsbedürftige und billige Wohnung und Verpflegung.  
Franz Schmidt, Kurhausbesitzer.

**Bad Schmiedeberg, Hôtel Kronprinz.**  
Volle Pension 3,00 bis 4,00 Mark. Mittagstisch: Suppe mit 2 Gängen 1,00 Mark.  
E. Steiner.

**Hôtel und Pension Voigtlust** b. Genthai i. B. 600 Meter hoch.  
Angenehmste Pension des Oberharzes. Geschützte Lage direct im Walde, umgeben von Gebirgsseen, Grosse Veranden. Geräumige Küche. Pension von 4,00 M. an. Equipagen im Hôtel.  
Bes. Bruno Beck.

**Alexandersbad** in Fichtelgebirge. Subalpiner Gebirgskurort  
Kuranstalt für chronisch Leiden und Nervenkrankte etc.  
Stallbad für Frauenkrankheiten, Blutsucht etc.  
Saison 15. Mai — 1. October.  
Bahnhstation Markt Redwitz.  
Dr. H. Faltin.

**Bad Königsbrunn** Electr. Beleuchtung.  
bei Königstein a. E., Mittelpunkt der Sächs. Schweiz.  
1/2 Bahnstunde von Dresden entfernt.  
Kurhaus für chron. Kranke u. Erholungsbedürftige.  
Das ganze Jahr geöffnet. — Vorzügliche Lage und Verpflegung.  
Prospekte gratis durch Dr. Putzar und Dr. Winchenbach.

**Marienbad bei Goslar Harz.**  
Kuranstalt für Erholungsbedürftige, Reconvalescenten und chronisch Leidende.  
Besondere Erfolge bei Blutharuth, Herzleiden und Nervösen (incl. Morphinkrankh.). Sämmtliche erprobte Heilverfahren.  
Prachtvolle Lage dicht am Gebirgsschwalde.  
Pensionspreis incl. ärztliche Behandlung von Mk. 5.— pro Tag an. — Prospekte.  
San.-Rath Dr. Servaes. Dr. med. C. Servaes.

Seit 1601 medicinisch bekannt.

**Salzbrunner Gherbrunnen**

Aerthlich empfohlen bei  
Erkrankungen der Athmungsorgane, bei Magen- u. Darm-  
katarrh, bei Leberkrankheiten, bei Nieren- u. Blasenleiden, Gicht u. Diabetes.  
Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. — Brochüren gratis ebenfalls selbst und durch  
Furbach & Striebold, Versand der Fürstl. Mineralwasser, Bad Salzbrunn i. Schl.

Seit 1601 medicinisch bekannt.

Ein Naturschatz von Weltruf.

**Saxlehner's Bitterwasser Hunyadi János**

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt.  
Mehr als 1000 Gutachten der hervorragendsten Aerzte.  
Käuflich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Unübertroffen in seinen Vorzügen.

Verantwortlicher Redacteur: Alfred Lebeling. Notationsdruck und Verlan von Otto Zelle, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

# Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

## Die Kaiserfestspiele in Wiesbaden.

Wiesbaden, Anfang April.

Die Wiesbadener sind frei von allen Ueberreibungen des Lokalpatriotismus; sie gestalten totalpatriotisch nur in Wollung, wenn sie von ihrem Hoftheater sprechen. Der stolze Prachtbau, dessen künstlerische Front immer noch ihr zweites Gesicht trägt und der hintere Nebeneingang ist, wurde im Verlaufe der Jahre zu einem vortrefflichen Kunstinstitut. Sein Intendant, Kammerherr Georg von Hülsen, konnte vermöge seiner Begabung, seiner Fähigkeiten und seiner Beziehungen das Wiesbadener Hoftheater zu einer Stätte gestalten, welche allmählich ein weit über Deutschland hinausgehendes Interesse wahrgenommen hat.

Aus England, Frankreich, ja selbst aus Amerika laufen Hunderte von Anfragen und Anmeldungen ein, welche sich auf die für den Mai d. J. geplanten Kaiserlichen Festspiele beziehen. Man kennt die warme, persönliche Sympathie, welche unser Monarch dem Wiesbadener Hoftheater und seinem Leiter entgegenbringt, und wie Kaiserliche Teilnahme mußte für Herrn von Hülsen ein künstlerischer Ansporn sein und hat wohl auch den Grund gelegt zu dem jetzt zum dritten Mal wiederkehrenden Festspiele.

Kammerherr von Hülsen hat von Kindheit an förmlich Theaterluft eingeathmet und von seinem unvergeßlichen Vater das Gefühl für Disziplin und treue Pflichterfüllung, die von allen Vorkühnen freie Liebe zum Theater und dessen Angehörige geort. Er lebt und webt ganz in der Ausübung seines Berufes; er ist ein ganzer, künstlerisch denkender und praktisch handelnder Theatermann geworden, der seine Tätigkeit nicht voller Theorien im Bureau, sondern voller selbstständiger Arbeit auf der Bühne ausübt. Man weiß, daß er die früheren Feststellungen insoweit hat und eine außer-gemeinliche Begierde nach der Kunst, die er seit dem das Sanftliche und Dekorative mit dem Gehalt des Wertes stimmungs-voll in Einklang brachte. — Das Hoftheater in Wiesbaden ist die einzige preussische Hofbühne, welche bisher Gerhart Hauptmanns „Der Junke Gerd“ aufzuführen, und zwar, wie hervor-gehoben zu werden verdient, mit ausdrücklicher Genehmigung des Kaisers. Herr v. Hülsen hat das Werk selbst in Szene gesetzt und das Ganze mit einem wunderbaren feinsten und dekorativen Stimmungsgewand umgeben, der bei aller Pracht den Charakter und Gehalt der Dichtung nicht verhillt, sondern mächtig belebt und hervorhebt.

Die Vorkehrungen für die Kaiserlichen Festspiele werden

bereits seit Wochen getroffen, sowohl in Kautsky's berühmtem Wiener Atelier, wie in dem hiesigen und unter der Leitung des hervorragenden Oberinspektors Schick wälos gearbeitet. Es sind über eine gewisse alte künstlerische Schattenseite, welche unseren Kaiser mit den diesjährigen Festspielen ganz besonders in Verbindung bringt, wiederholt Mitteilungen in die Öffentlichkeit gedrungen. Bei den internationalen Interesse, das diese Festspiele hervorgerufen, dürfte eine authentische Darlegung nicht unwillkommen und nicht unbedeutend sein.

„Der Burggraf“, das Lustspiel Drama, zu welchem unser Kaiser vier dekorative Skizzen entworfen hat, behandelt ungefähr den gleichen Konflikt wie Grillparzer's „König Ottokars Glück und Ende“. Die Handlung dreht sich ebenfalls um die Kaiserwahl Rudolph von Habsburgs, die im Burggrafen Friedrich einen eifrigen Förderer und, wie bei dem österreichischen Dichter, in Ottokar von Böhmen einen heftigen Gegner findet. Im Gegensatz zu Grillparzer, bei welchem in der Schilderung des Hohenstern in der Vordergrund tritt, stellt im „Burggrafen“ das Hervortreten des deutschen Ritterthums und des Nürnberger Bürgerthums, sowie die durch das Eintreten Friedrichs für die Kaiserwahl von selbst gegebene Annäherung des Hohenstern zum Habsburger, inwieweit es Lauff gelungen ist, diese Motive, sowie die Charaktere und das Milieu der Zeit dichterisch zu gestalten, wird ja die Aufführung zeigen. Nebenfalls erhält sein Werk durch die künstlerische Aufnahmehaltung des Monarchen schon vorher ein ganz besonderes Relief. Die Kaiserlichen Zeichnungen behandeln mit Ausnahme einer Landschaft bei Havel ausschließlich Interieurs, und zwar solche von der Burg zu Hainberg und Falkenstein, sowie den Saalbau in Frankfurt a. M. Herr von Hülsen wird den „Burggrafen“ selbst in Szene setzen, und wie weit bei der Anbringung der historischen Stimmung und Treue Rechnung getragen wird, beweist der Umstand, daß Oberinspektor Raupp aus Wiesbaden im alten Königlichem Schlosse zu Berlin die sorgfältigsten Kostümforschungen gemacht hat.

Die Festspiele werden voraussichtlich am 20. Mai beenden. Voraussichtlich, wenn der endgültige Eröffnungsabend hängt von den Kaiserlichen Verfügungen ab. Die Festspiele selbst wird vierzehn Tage währen und in zwei Gassen gefällen. Zur Auf-führung gelangen in jedem Gasse: „Der Burggraf“ (als Erst-darstellung), „Siegfried“, „Julian und Jodok“, „Herr von Hülsen“, „Der Barbier von Sevilla“, „Der Sommernachtsstraum“. Die gesammte Oberregie führt Herr von Hülsen, die musikalische Leitung übernehmen General-Musikdirektor Schuch aus Dresden,

sowie die Hof-Kapellmeister Hebigel und Schlar vom Wiesbadener Hoftheater. „Der Sommernachtsstraum“ ist von dem ideenreichen und thätigsten Wiesbadener Intendanten einer Neueneinrichtung unterzogen worden, welche in feinsten Hinsicht geradezu einzigartig, mit dem Märchenhafter der Dichtung harmonisirende Effekte enthalten ist; auch Maxime's „Barbier von Sevilla“ wird sich in einer eigenartigen, charakteristischen Form, nämlich im spanischen Barock, präsentieren.

So dürfen denn die Wiesbadener Festspiele den Gästen, welche aus allen Ländern ihnen zufließen werden, künstlerische Anregungen und Ueberlieferungen auf den verschiedensten theatralischen Gebieten in reichem Maße bringen.

## Bemerktes.

Zur Veranlassung des Bern-Güter Postzuges, worüber wir bereits berichtet, gehen uns folgende weitere Mitteilungen zu: Der Wagen war ein Geringfügiger, in dem sich nur der Er-mordete befand, während in dem nachfolgenden eigentlichen Post-wagen mehrere Beamte arbeiteten, die von dem Vorfall nichts vernahmen. Der Ermordete lag in den letzten Stufenungen in Laus-saune entzogen und lag sie richtig in die Kontrolle ein. Es wird daher angenommen, daß die That zwischen Lausanne und Bern geschehen ist. Bei Hamatt fährt gegenwärtig der Zug äußerst langsam, da dort eine Brückenreparatur vorgenommen wird; daher ist dort ein Abbringen vom Zuge sehr leicht möglich. Festgestellt ist, daß die Wagenführer nur mittels des besondern Posthilfsbuches zu öffnen oder zu schließen sind. Der Wagen war aber bei der An-fahrt in Bern regelrecht gestoppt, und liegt hatte seinen Schlüssel neben sich liegen; der Mörder beschloß also einen Nachschlüssel. Offenbar hat der Verbrecher nur nach diesem Gelede gesucht, da die-selbe vollständig, und auch die Wertschriften und Dokumenten-SENDUNGEN unberührt sind. Es sind nur ein Paket mit 200 Fr. und eine goldene Uhr im Werte von 100 Franken ver-schwunden. Von dem Täter fehlt auch jetzt noch jede Spur.

Ueber einen anfallend glückselig abgelaufenen Festzug wird aus Luz berichtet: In Luz hatten Magnus und Zuerne löste sich vom Griesberge bei Glomberg am Montee aus der Höhe von 300—400 Metern ein vier Kubikmeter großer, 30 Centner schwerer Felsblock, salug die Wände der Villa Bellata in der Höhe von drei und in der Breite von 2½ Metern durch und stürzte in die Küche. Die Villa war erst am Nachmittag im Geringfügigen weg von dem Felsblocken Griesmann in Wien entstanden worden. Dieser, sowie der Maurermeister hier hatten wenige Minuten vorher nahe der Einsturzstelle in der Küche gesehen. Der Hausmeister der Villa, welcher an der Vorderseite der Küche eben einen Brief schrieb blieb unverletzt, vermochte aber vor Säure lange nicht zu sprechen.

**Umzugshalber bleibt unser Geschäft bis Montag Abend geschlossen.**

**Eröffnung:** Dienstag, den 6. April cr., früh 8 Uhr

**Grosse Ulrichstrasse II (neben Mars la Tour).**

**A. Hampke & Co., Inhaber: Gustav Preuss.**

**Landwirtschafts- und Gartenbau-Schule Jerich.**

Beginn des Sommerhalbjahrs 29. April.

Die Anstalt unter Leitung der Gesellschaftlichen Meisters zu Berlin gewährt eine ausföhrliche Ausbildung ihrer Zöglinge. — Schulgarten und 4 Morgen großes Versuchsfeld. — Schulgeld 30 M., in be-sonderen Fällen Nachlaß. (4.900)

Näheres durch den Direktor H. Fuest.

**C. Wendenburg,** Steinmetzmeister,

Comtoir: Bernhardtstr. 17. Halle a. S. Fernsprecher Nr. 506.

**Grabdenkmäler**

von Granit, Syenit, Marmor, Serpentin u. Sandstein, sowie unverwetterliche Kalkplatten. (2685)

Meine Lager befinden sich am Nordfriedhof (Rejnauerstraße 1), Werkstat und Haupt-Geschäft Südfriedhof, Friedenstr. 2.

**Wratzke & Steiger**

Juweliere u. Edelschmiede, Poststrasse 8

**Confirmation**

ihr reichsortirtes Lager in Ringen, Kreuzen, Brochen u. sonstig. Schmuckgegenständen aufs angelegentlichste.

Überzeugen Sie sich, dass meine Fahrrad- und Zehnbereiche die besten und dabei die allbilligsten sind. Wieder-verkäufer gesucht Katalog gratis

August Stukenbrok, Einbeck Gröteser Sperrd. Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands

**1500000 Mark,** in Raten gelöst, von 3 1/2% an, auf Acker auszuföhren. Anzahl unter E. S. 287 an Rudolf Mosse, Magdeburg. (4086)

**900000 Mark** unlösbare Zinsküßigelder auf Ackerhypothek von 3 1/2% an per Jahr oder später auszuföhren. Schreiben rich an H. Silberberg, Halberstadt, Bankeinsicht. (4087)

**840000 Mark** Stiftungskapital (unlösbare) sofort oder später von 3 1/2%—3 3/4% an auf Acker bis 3% des Wertes auszuföhren. Meldungen sub H. 52191 befördert Hausenfein & Vogler, H.-G. Magdeburg. (4205)

**Wein-Offerte!**

Als sehr preiswerth empfehle:

Lothringer Rothwein, à Fl. 70 Pf.

**Bordeaux-Weine, roth,** à Flasche 80 Pf., 90 Pf., 100 Pf. und theurer, bis zu den feinsten Marken.

**Grosses Lager — Director Bezug.**

Rhein- u. Mosel-Weine, Südweine, Bowlen-Weine, Champagner.

Fernspr. **Julius Bethge** Leipziger 251. (Inh. Klippert & Engel). Str. 5.

4215) Delicatessen- u. Weinhandlung, Weinstube.

**Der dauerhafteste Fussbodenanstrich** in Bernsteinsäure mit Farbe.

Terselbe trocknet über Nacht hart und giebt den schönsten Glanz, à Pfund 75 Pf. (3851)

**E. Walther's Nachf.,** Worringungstr. 1 u. Zeitweg 26.

**12—15,000 Mark** auf Grundhüt im Nordwesten auf fester Hypothek von pünftlichem Zinsfußler gerücht. Offerten unter Z. H. 2595 befördert Rudolf Mosse, Halle. (4010)

**Gar-** dinen wäscht, appretirt, spannt Dampfwascherei (4193) **Max Fleischer, Geisstr. 21.**

**David's** Schokoladen & Kakaos

werden von keinem Fabrikat übertroffen.

**40,000 Mk. Wagen-Verkauf.**

Reizere, wenn gebrauchte Kraft-wagen, als Landauer, Coaches, Halb-draisen, Jagdwagen, Aufstürzer, und Postwagen stehen preiswerth zu ver-kaufen. F. Böhm, Wärdterstraße 26. Leipzig. (3158)



# Schöne Neuheiten in allen Preislagen.

Regenmäntel

Jackets

Costumes

Kragen

Umhänge

Mädchen-Mäntel, Jacken, Kleider.

Knaben-Anzüge, Paletots, Pyjecs.

## Geschw. Loewendahl.

49 Gr. Ulrichstrasse 49 (alter Dessauer)

Special-Haus für Damen-Confection und Kinder-Garderobe.

### Stadttheater-Repertoire Halle a. S. vom 4.—10. April.

April	Tag	Abonn. und Farbe.	Vorstellung.
4.	Sonntag	34. Fremden-Vorstellung bei halben Preisen.	<b>Beschämte Widerspenstige</b> Fächer-Ballet aus „Münchenbrädel“. Militärromm.
		140. Vorst. Farbe gelb.	Der Ring des Nibelungen. Das Rheingold.
5.	Montag	52. Vorstell. auß. Abonn.	2. u. letztes Gastspiel d. berühmten italienisch. Bariton Cgr. Leone Fumagalli. <b>Rigoletto.</b>
6.	Dienstag	53. Vorstell. auß. Abonn.	Beneiz für Leopold Kramer. <b>Kabale und Liebe.</b>
			<b>Willehalm.</b> Alle Ränge 50 Pf., soweit sie nicht dem hiesigen Regiment z. Verfügung gestellt sind.)
7.	Mittwoch	Nachmittags 3/4 Uhr.	<b>Urbestimmmt.</b>
		141. Abonn. Farbe weiß.	Der Ring des Nibelungen. <b>Walfire.</b>
8.	Donnerstag	142. Abonn. Farbe roth.	Beneiz für die Kapellmeister Hl. Kästner. <b>Witoldo.</b>
9.	Freitag	54. Vorstell. auß. Abonn.	<b>Das zweite Gesicht.</b> Militärromm.
10.	Sonntag	143. Abonn. Farbe blau.	

### Repertoire-Entwurf des Stadt-Theaters zu Leipzig vom 4.—10. April.

April	Tag	Neues Theater.	Altes Theater.
4.	Sonntag	Nachmittags 3/4 Uhr: Schülervorstellung für die hiesigen Volksschulen: <b>Willehalm Tell.</b> Abends 7 Uhr: Johann von Paris. Der Struwwelpeter.	Jum 1. Male wiederholt: <b>Der Hochstapler.</b> Anfang 7 Uhr.
5.	Montag	<b>Das Heimchen am Herd.</b> Anfang 7 Uhr.	<b>Cornelius Vos.</b> Anfang 1/8 Uhr.
6.	Dienstag	<b>Wer war's?</b> Anfang 7 Uhr.	<b>Der Hochstapler.</b> Anfang 1/8 Uhr.
7.	Mittwoch	<b>Die Fugentoten.</b> Anfang 7 Uhr.	26. Volkstümlich. Vorstellung zu halben Preisen. <b>Der Widerspenstigen Zähmung.</b> Anfang 7 Uhr.
8.	Donnerstag	<b>Die verfunke Glocke.</b> Anfang 7 Uhr.	<b>Der Hochstapler.</b> Anfang 1/8 Uhr.
9.	Freitag	<b>Der Mannier und der Schloffer.</b> <b>Der Struwwelpeter.</b> Anfang 7 Uhr.	<b>Im Exil.</b> Anfang 1/8 Uhr.
10.	Sonntag	<b>Liebelei.</b> <b>Die Wanderverbrant.</b> Anfang 7 Uhr.	<b>Robert und Vertram.</b> Anfang 1/8 Uhr.

Carola-Theater: Sonntag, 4. April: **Im Exil.** Anfang 7 Uhr.  
Montag, 5. April: **Ma Cousine.** Anfang 1/8 Uhr.  
Dienstag, 6. April: **Le Fiacre II.** Anf. 1/8 Uhr.

## Kaisersäle.

Ausschank der Salvatorbrauerei München.  
Neue Wiener Damenkapelle. [4285]

Capellmeister  
**Hugo Hache,**  
Musiklehrer für Clavier, Gesang u. Theorie, Hedwigstr. 1, part. Anmeldungen neuer Schüler an Wochentagen 12—1.

## Prof. Voretzsch,

Wilhelmstr. 33, III. [3885]  
Lehrer für Gesang, Clavierspiel und Theorie der Musik,  
auf Wunsch auch ausser dem Hause.

Karmrodtsche  
Musikalien- und Instrumenten-  
Handlung  
Reinhold Koch, Barfüsserstr. 20.

## Stadt-Theater

Direktion: Hans Julius Rath.  
Sonntag, den 4. April 1897.  
Nachmittags 3/4 Uhr:  
34. Fremden-Vorstellung bei halben Preisen:

**Der Widerspenstigen Zähmung.**  
Eulspiegel in 4 Akten von William Shakespeare. Nach der Uebersetzung von Wolf Graf Gumboldt (Sachse-Lied) für die deutsche Bühne bearbeitet von Robert Kohlhauch.  
Bureau:  
Fächer-Ballet und Champagner-Galopp aus „Münchenbrädel“  
Arrangirt von der Balletmeisterin Elena Madina, ausgeführt von derselben und dem Corps de ballet.

**Militärromm.**  
Eulspiegel in 1 Akt von G. von Moser und L. von Trotha.  
Anfang 3/4 Uhr. Ende 6 Uhr.  
Abends 7/8 Uhr.

190. Vorstellung. 149 Abonnements-Vorstellung. Farbe gelb.  
1. Vorstellung im Sonder-Abonnement des „Ring des Nibelungen.“  
Mit verklärtem Kräfteifer.

**Der Ring des Nibelungen.**  
Ein Bühnenfestspiel für 3 Tage und 1 Vorabend von Richard Wagner.  
Vorabend:

Jum letzten Male:  
**Das Rheingold.**  
In Scene geht mit Regisseur:  
Albert Kasten.

Dirigent:  
Kapellmeister Paul Grohmann.  
Kapellöffnung 6 Uhr.  
Anfang 7/8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Montag, den 5. April 1897:  
Zweites und letztes Gastspiel des berühmten italienischen Baritonens Cgr. Leone Fumagalli.  
**Rigoletto.**

Große Oper in 3 Akten von G. Verdi.  
In Scene geht mit Regisseur:  
Albert Kasten.  
Dirigent:  
Kapellmeister Dr. Leopold Schmidt.

Vertraut:  
Der Herzog von Mantua H. Marzani.  
Rigoletto, sein Sohn H. Marzani.  
Gilda, dessen Tochter E. Anna Starf.  
Graf von Montone G. Hoff.  
Graf von Ceprano G. Ernst Duda.  
Die Grafen, seine Ge-  
mahlina M. Müller.  
Marullo, Cavalier D. Schramm.  
Boris, Köhler G. Danz Miralis.  
Sarcinante, ein Bravo H. Dreher.  
Maddalena, seine  
Schwieger G. Spiegel.  
Gismonda, Gilda's Ge-  
liebte H. Carlin.  
Ein Gerichtsdiener G. Grener.  
Bauer der Grafen G. Madanich.  
Herren und Damen vom Hofe, Pagen,  
Bedienten.

Schauplatz: Hanna und Umgegend.  
Zeit: Das 16. Jahrhundert.  
\*\* Rigoletto — Leone Fumagalli als  
letztes Gastspiel.  
Kapellöffnung: 6 1/2 Uhr.  
Anfang 7/8 Uhr. — Ende 10 Uhr.

### Stadttheater-Repertoire Magdeburg vom 4.—10. April.

April	Tag	Vorstellung
4.	Sonntag	Jar und Zimmermann.
4.	Sonntag	Jum 2. Male: Königsfinder.
5.	Montag	Meisterfänger.
6.	Dienstag	Königsfinder.
7.	Mittwoch	Fra Diavolo.
8.	Donnerstag	Walfire.
9.	Freitag	Die Geschwister. Cypricene.
10.	Sonntag	Troubadour.

### Stadttheater-Repertoire Erfurt vom 4.—10. April.

April	Tag	Farbe	Vorstellung
4.	Sonntag	kleine Preise	Jum letzten Male: Lumpaci Bagabundus.
4.	Sonntag	außer Abonnement	Tannhäuser.
5.	Montag	gelb	Die Stützen der Gesellschaft.
6.	Dienstag	braun	Im Dienst der Pflicht.
7.	Mittwoch	roth	Jum letzten Male: Vocceccio.
8.	Donnerstag	grün	Carmen.
9.	Freitag	gelb	Cornelius Vos.
10.	Sonntag	braun	Jum 1. Mal: Die Karolinger.

## IV. Abonnements-Symphonie-Konzert

der vereinigten Kapellen des Halle'schen Stadt- und Theater-Orchesters und des Magdeburg. Füllier-Regiments Nr. 36

Dienstag, 6. April, Abends 7 1/2 Uhr

in den „Kaisersälen“,

unter solistischer Mitwirkung des Konzertmeisters

Herrn Carl Prill,

vom Gewandhausorchester in Leipzig.

Programm: Symphonie in C-moll von Klughardt. Konzert für Violine mit Orchester in Fis-moll von Ernst: a) Ouverture, b) Scherzo, c) Hochzeitsmarsch aus der „Sommernachtstraum“ Musik von Mendelssohn. Solistische für Violine, (Romanze von Svendsen und 2 ungar. Tänze von Brahms).

Billets à 1 Mk. (an der Abendkasse 1,25 Mk.) in der Karmrodtschen Musikalienhandlung (Reinhold Koch). [4268]

M. Friedemann. O. Wiegert.

## 3 D.

F. E. V. 9. 4. Abends 8. V.

Magdeburgerstr. 46

berühmter II. Etage, 6 Zimmer nebst

Bed. I. Oktober zu vermieten. [4156]

Auffertliche, Brungen, Wandteller und viele andere Kunstgegenstände in großartiger Auswahl, billig. Musik-Kataloge zur Ansicht. Kunst-Berein „Concordia“, Berlin-Charlottenburg, Kottbus-Platz 11. b1.



In meiner **Special-Abtheilung**  
für  
**Damen- und Mädchen-Mäntel**  
täglicher Eingang von  
**Neuheiten**

in  
Kragen, Bolero-Jacken, Empire-Jackets,  
Regenmäntel, Capes, Spitzen-Fichus, Staubmänteln,  
Kinder-Jackets u. Mänteln.  
Auswahlendungen stehen bereitwilligst und postfrei zu Diensten.

Halle a. S.,  
97 Leipziger Strasse 97,  
Ecke an der Ulrichskirche.

**Theodor Rühlemann.**

**Cognac**  
G. Scherer & Co.  
Langen.

**Artztlich empfohlen.**  
In allen Preislagen  
Flasche Mk. 2.— bis 5 Mk.  
Cognac zuckerfrei Fl. Mk. 3.  
**Weindestillat.**  
Bevorzugte Marke für Reconvales-  
zenten und Zuckerkranken.  
Laut amtl. Analys. frz. Cognac gleich.  
Alleinige Verkaufsstellen:  
Julius Bethge Nothf. (Klippert & Engel)  
Leipzigstr. 5  
Richard Heize, Mansfelderstr. 7.  
Ernst Jentsch, Leipzigerstr. 29.  
Theodor Stade, Königstr. 80.  
F. H. Weber, Gr. Steinstr. 46.  
H. Gh. Werther & Co., Markt,  
Gehr. Zora, Hoff., Gr. Ulrichstr. 60.

direkte Vertretung für  
Marke **Rixdorf,**  
**Delmenhorst**  
(Anker.)

**Bestes Linoleum**

**Angenehmster Fussbodenbelag,**  
zum Auslegen von Zimmern, als **Läufer** und **Teppiche.**  
Bezug in Waggonladungen.  
**Grösste Auswahl. Billigste Preise.**  
Ca. 6000 qm am Lager.

**Arnold & Troitzsch**  
Gr. Ulrichstr. 1. Fernspr. 485.

**Auskünfte**  
über **Geschäfts- u. Privatverhält-**  
nisse erteilen prompt und discret auf  
alle Plätze der Welt [4228]  
**Beyrich & Greve,**  
Internationales Auskunftsbureau,  
Halle a. S., Leipz. Str. 101, Fernspr. 625

**Buchführung.**  
Schriftart für landwirthsch. kaufm.  
Buchführung aller Systeme von  
J. A. Dewitz, Halle a. S., Wagbggstr. 4.

**Wasserdichte Herren-**  
**Gummi-Mäntel**  
mit Stoffbezug u.  
karrirtem Futter  
empfehlen in reicher  
Auswahl [3233]

**F. Böttger,** Grösse  
Ulrichstr. 42.  
Inh. Böttger & Henze.

**G. Gröbe Nachf.,**  
Seifengerie 102.

**THEE**  
**GROË**  
von vorzüglicher  
**QUALITÄT**

**Jagd-Trophäen-Ausstellung zu Leipzig.**  
Im Anschluss an die  
**Sächsisch-Thüring. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig**  
findet vom 5. bis zum 25. Juni 1897 eine Jagd-Trophäen-Ausstellung statt.  
**Jagd-Trophäen aller Art. — Im Privatbesitz befindliche Waffen.**  
Für die Jagd gebräuchliche Utensilien aller Art.  
Die Ausstellungsgegenstände sind bis zum 15. April 1897 bei dem „Geschäftsführenden  
Ausschuss der Sächs.-Thür. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung“ anzumelden.  
Bis zum 10.—15. Mai 1897 müssen die betreffenden Gegenstände unter gleicher Adresse ein-  
gesandt werden.  
Das Ausstellungsgebiet umfasst: Königreich Sachsen, Pror. Sachsen, Thür. Staaten, Herzogth. Anhalt,  
Mark Brandenburg excl. Berlin, Reg.-Bez. Liegnitz, die drei fränkischen Kreise Bayerns. [4249]  
**Anmeldebogen** sind zu beziehen durch die Direktion der Ausstellung.  
Der Geschäftsführende Ausschuss der Sächs.-Thür. Ind. und Gewerbe-  
Ausstellung zu Leipzig. Abth.: Jagd-Trophäen.

**Hercules Leiter!**  
Die besten  
solide  
u. billige  
Leitern

**Gustav Rensch,**  
Ausstattungs-Magazin f. Kunst u. Küche  
9/10 Poststraße 9/10.

Wiederbestellung, 1000 Stück  
3 Markt, Buchdruckerei,  
acht Tische über Korbau, à Cir. 10.50 Wfr.  
Fr. Böhme, Gr. Werther b. Morshausen.

**Seefahrtbier**  
Malztract 40/100  
Wirft nicht heraufend. Nützlichste  
Nahrungsmittel für Matrosen, fisch-  
liche Frauen und Kinder. Wirft nicht  
magenäuernd, daher für Magenkränke  
und Reconvaleszenten zu empfehlen.  
Nur aus reinem Malz u. Hopfen gebraut.  
Besonders geeignet, mit anderen Bieren,  
Milch oder Selterswasser getrunken zu  
werden. Seit Jahrzehnten Tafelgetränk  
bei der berühmten Schiffergesellschaft im  
Sande & führt in Bremen. Allein echt  
zu beziehen in Originalflößen 10/1, 20/1 und  
5/1 resp. 1/2 Lit. Flaschen aus der  
**Brauerei Wilh. Remmer,**  
Bremen.

Meine anerkannt vorzüglichen  
**Kusstorten u. Baumkuchen**  
bringe in empfehlende Erinnerung.  
Als Neuheit empfehle:  
**Charlotten-, Stephanie- u. Bisnarkeichtorten,**  
**Eis- und Zahnspeisen,** hochfein und wohlschmeckend.  
**Conditorei Hermann Pfautsch,** Gr. Steinstraße 7,  
Fernsprecher 454.

**Tiefbohrungen** für alle  
Zwecke. **Heinrich Lapp,**  
Ascherleben,  
Tiefbohrungen bis 1410 Meter Tiefe ausgeführt.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung  
ist die in 12 Aufz. erscheinende Schrift  
aus Med.-Rath Dr. Müller über das  
**gestörte Sexual- und  
Sexual-System**  
Preis sendung für 1. u. 2. Bände  
Curt Röber, Braunschweig.

**Resonator-Mascagni-Flügel,**  
**Pianos, Clavier-Harmoniums.**  
Francke, Kaps, Kreuzbach, Neumeyer, Böhsch etc.  
**Felix Voretzsch,**  
Halle a. S., Wilhelmsstrasse 33.

**Tuxta**  
(Import-Imitation.)  
Diese Cigarette, welche nur mit der Hand gearbeitet ist, hat ein  
sehr feines Aroma, schmeckweise Aische, braucht sehr sparsam und fand  
bei Qualitäts-Raucher den größten Beifall.  
100 Stück 7.50 Wfr. Zur Probe 10 Stück 80 Pf.  
**Paul Keitel,** Gr. Ulrichstraße 36,  
Fernsprecher 565.  
Versand nach ausserhalb gegen Nachnahme.

**Aetznatron**  
zum Seifenlochen in höchster frischer Waare  
empfiehlt [4230]  
die **Seifen-Parfümerie**  
**C. Kaiser.**

**Anzugstoffe**  
in Tuch, Buckin, Kammgarn, Cheviot etc. vom Einfachsten bis  
Hochfeinstem **direct an Private** zu billigen  
Preisen.  
Beste Bezugsquelle für wirklich reelle Qualitäten.  
Vollständigste eigene Muster-Collection an Jedermann per Post.  
**Carl Sommer junior,** Tuchversand, Leipzig 15 [4199]

Größe und kleinere Güter in Schellen  
zum Anlauf u. Pachtung weist unent-  
geltlich nach und erteilt auch gern dies-  
bezügliche Auskunft [2883]  
**Carlshub bei Steinau a. D.**  
**G. Jeltsch,**  
Güterdirektor a. D. u. Stadtordeverwesiger.

**Saat-Kartoffeln**  
**magnum bonum**  
hat nach mehrere hundert Gr. abzugeben.  
**R. Rehfeld,**  
Gismansdorf d. Riemberg.

Notationsdruck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.



